

Bezugsgebühr:

Wichtigste Nachrichten bei täglich... Bezugsgebühr...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carr.

Verkauf von Anzeigen... Anzeigen-Carr...

Nähmaschinen

empfehlen H. Grossmann, Nähmaschinen-Fabrik... Verkauf in Dresden...

Verkaufsstelle: Marienstr. 38/40.

Verkaufsstelle: Marienstr. 38/40.

Otto Buchholz 28 Annenstrasse 28 Hüte jeder Art. Eigene Fabrik.

SULIMA Matrapas Cigarette Feinste Marke zu 2 1/2-10 Pf. pr. Stück.

Schlände Klappen Platten Ringe Schnüre Wägen Puffer Riemen aus

Gummi Guttapercha Asbest

fertigt in garantiert haltbaren Qualitäten E. Böhme Dresden Ferdnandstr. 13.

Sacco-Anzüge * Paletots * Havelocks * Pelerinen * Westen empfiehlt in grösster Auswahl Robert Kunze

Dr. 356. Special: Sozialdemokratische Preussenföderation, Marokko... Sonntagabend, 24. Dezember 1904.

Ankündigungen

welche sich auf am zweiten Weihnachtstag... Ankündigungen...

Eine sozialdemokratische Preussenföderation

soll vom 28. bis zum 30. Dezember in der Reichshauptstadt... Eine sozialdemokratische Preussenföderation...

werden, durch das sich der jeweils in den Kreisen der „Genossen“... werden, durch das sich der jeweils in den Kreisen der „Genossen“...

man keinesfalls fremde begründete Ansprüche ausmerzen kann... man keinesfalls fremde begründete Ansprüche ausmerzen kann...

Marokko.

Seitdem das im Anfang dieses Jahres abgeschlossene... Seitdem das im Anfang dieses Jahres abgeschlossene...

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Dezbr.

Berlin. (Amtliche Meldung.) Ein Telegramm aus Wind... Neueste Drahtmeldungen vom 23. Dezbr.

Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten, welche a) eine Anwartschaft auf Pension im Mindestbetrage der Invalidenrente (116 M. jährlich) haben oder welche b) lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden (§ 5 des Invalidenversicherungsgesetzes) und 2. die Lehrer an nichtöffentlichen Schulen oder Anstalten, welche der Pensionsklasse für landwirtschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer zu Dresden angehören und eine Anwartschaft auf Pension im Mindestbetrage von 116 M. jährlich haben (§ 7 des Invalidenversicherungsgesetzes und Bundesratsbeschluss vom 6. Dezember 1900, in den amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes, Jahrgang 1901, Seite 181 Nr. 4). Alle übrigen Lehrer und Erzieher, Lehrerinnen und Erzieherinnen sind unter der Eingangs bezeichneten Voraussetzung versicherungspflichtig, gleichviel ob sie an Schulen, an Pensionaten oder anderen Erziehungsanstalten beschäftigt sind, oder ob sie als Hauslehrer und Erzieher in Familien tätig sind, oder ob sie in der Wohnung der Schüler oder in der eigenen Behausung Privatunterricht erteilen. Versicherungsamtlich sind in der Regel auch Pensionen, welche an einer Schule oder Lehranstalt mit der Erteilung des Handarbeits-, Turn-, Schwimmunterrichts und dergleichen beschäftigt sind. Der Versicherungsamtlich unterliegen jedoch Pensionen, welche Unterricht gegen Entgelt erteilen, dann nicht, wenn letzteres während ihrer wissenschaftlichen Ausbildung für ihren zukünftigen Lebensberuf geschieht, a. B. Studenten und Schüler (§ 5, Absatz 3 des Invalidenversicherungsgesetzes). Nach Einweisung des Reichsversicherungsamtes fallen hierunter auch ausländische Lehrer an einer Sprachschule (The V. School of Languages). Endlich sind Pensionen, welche gegen Entgelt Unterricht erteilen, auf ihren Antrag von der Versicherungsamtlich zu befreien, wenn ihnen auf Grund ihrer früheren Beschäftigung als Lehrer oder Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten Pensionen, Wartegelder oder ähnliche Bezüge im Mindestbetrage der Invalidenrente (116 M. jährlich) bewilligt sind, oder wenn sie solche Bezüge auf Grund ihrer früheren Beschäftigung als Lehrer an nichtöffentlichen Schulen oder Anstalten und ihrer Zugehörigkeit zu der unter 2 genannten Pensionsklasse haben. Denjenigen, welche hiernach versicherungspflichtige Lehrer oder Erzieher beschäftigen, kann nur dringend empfohlen werden, die Anmeldung dieser Pensionen zur Invalidenversicherung, sowie die Entrichtung der Versicherungsbeiträge rechtzeitig zu bewirken und, wenn dies aus Unkenntnis der Sachlage noch nicht geschehen sein sollte, die bisher unterlassene Versicherungspflicht nachzuholen. Die Unterlassung der durch das Invalidenversicherungsgesetz allgemein den Arbeitgebern auferlegten Beitragsentrichtungspflicht zieht nicht nur eine Ordnungsstrafe nach sich, sondern hat auch unter Umständen Nachteile für die nicht rechtzeitig versicherten Pensionen zur Folge, indem durch Verjährung von Beiträgen, welche zwei Jahre nach der Fälligkeit der Beiträge eintritt, der Verlust des Rentenanspruchs oder eine Herabminderung der Rente oder eine Verjüngung der sonstigen Leistungen der Versicherungsanstalt (Reifenjahre) bemerkt werden kann. Vor allem aber haben die versicherungspflichtigen Lehrer und Erzieher selbst das größte Interesse daran, sich durch rechtzeitige Versicherung die im Invalidenversicherungsgesetz vorgesehenen Leistungen (Renten, Selbstbehandlung) zu sichern. Sie sind berechtigt, die Beitragsentrichtung an Stelle ihrer Auftraggeber selbst zu bewirken, was besonders für diejenigen Lehrer, die Privatunterricht an eine Mehrzahl von Pensionen einzeln oder zusammen erteilen, von praktischer Bedeutung bezüglich der Durchführung ihrer Invalidenversicherung ist. Werden die Beiträge von den versicherten Pensionen selbst entrichtet, so steht ihnen gegen ihre Schule bez. ihre Schüler oder deren Eltern oder Vormünder der Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge zu, wenn die für die Beiträge zu verwendenden Marken vorchriftsmäßig entwertet sind. Lehrer und Erzieher gebühren, soweit nicht ein Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 M. nachgewiesen wird, zur 4. Lohnklasse. Es ist für sie also ein Wochenbeitrag von 30 M. zu zahlen. Die Anmeldung zur Versicherung hat bei der zuständigen Eingangsstelle, die in der Regel die Ortskrankenkasse ist, zu erfolgen, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Zur Reichsfrage enthält das kaiserliche Korrespondenzblatt vom 1. Dezember einen Aufsatz, gezeichnet von Dreißte: Die Notwendigkeit einer Änderung der Abendmahlfeier in evangelischen Kirchen aus dogmatischen Gründen. Verfasser geht davon aus, daß dieser Gegenstand der nächsten Synodenversammlung des Landesmedizinalkollegiums zur Beratung vorliegen wird. Er hält eine Änderung der gegenwärtigen Art für dringend notwendig, damit die Abendmahlfeier rein biblisch und den ästhetischen Gesetzen Rechnung getragen werde. Er wünscht den Einzelteil derart, daß jeder seinen Reichtum einbringt, und bezieht seinen Nutzen. Beachtenswert möchte für manche Genossen, der mit beiden Namen gegen den Einzelteil kämpft, die Bemerkung sein: „Wissenschaft würden die Geisteswissenschaften ein verächtliches Interesse an einer Änderung der jetzt üblichen Abendmahlfeier haben, wenn sie und ihre Angehörigen nicht den Reichtum hätten, zuerst an den Abendmahlstisch zu treten und zuerst aus dem Reichtum zu trinken.“

Welche Forderungen verjähren mit Ablauf des Jahres 1904? Obwohl alljährlich gegen den Ablauf des Jahres hin daran erinnert wird, daß mit Ablauf desselben gewisse Forderungen verjähren, wird doch immer noch zu wenig beachtet, sobald jedes Jahr große Summen Geldes verloren gehen. Das Versehen ist nicht wenige trefflich auszubehalten. Hinterher fällt es nämlich manchem ein, daß ihm der oder jener noch etwas schuldig ist. Erst mahnt er die Leute, dann verknagt er sie, und da stellt sich dann heraus, daß den Schuldner die Einrede der Verjährung zusteht — der Gläubiger aber ist sein Geld los. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt die Verjährung in seinen Paragraphen 194 bis 225, von denen der wichtigste der § 196 ist. Dieser behandelt die sogenannte „abgekürzte Verjährungsfrist“ — die gewöhnliche beträgt 30 Jahre — und bestimmt in Ziffer 1, daß alle Forderungen von Kaufleuten, Handwerfern, Fabrikanten, Kunstgewerbetreibenden zur Verrichtung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte an ihre Privatfondstheft in zwei Jahren verjähren. Alle bezüglichen Forderungen aus dem Jahre 1902 verjähren mithin bei Ablauf des Jahres 1904. Ebenso verjähren alle Lohn- und Gehaltsforderungen, alle Forderungen der Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer usw. aus dem Jahre 1902 am 31. Dezember 1904. Dagegen verjähren Forderungen der Kaufleute, Handwerker, Fabrikanten usw. an ihre Geschäftsführer, d. h. an Kunden, denen sie die Waren oder Arbeiten für ihren Geschäftsbetrieb geliefert haben, erst in vier Jahren. Derartige Forderungen verjähren somit bei Ablauf dieses Jahres nur, wenn sie aus dem Jahre 1900 stammen. Ebenso verjähren in vier Jahren die Ansprüche auf rückständige Renten, Miet- und Pachtrenten, rückständige Renten, Ausstattungen, amtliche Besoldungen, Ruhegehälter, Wartegelder, Unterhaltungsbeiträge usw. Der also Forderungen dieser Art aus dem Jahre 1900 hat, verjähren nicht, bis Ablauf des Jahres geltend zu machen! Die Verjährung kann nämlich unterbrochen oder auch gehemmt werden. Unterbrochen wird sie durch Anerkennung des Schuldners mittels Ablasszahlung, Rinszahlung, Sicherstellungsleistung und dergleichen. Die Verjährung wird ferner unterbrochen durch Klage auf Befriedigung oder Feststellung des Anspruchs, Feststellung eines Zahlungsbefehls, Anmeldung des Anspruchs zum Konkurs, Geltendmachung der Aufrechnung oder eine Vollstreckungsanbahnung. Gehemmt wird die Verjährung durch Stundung, Stillstand der Rechtspflege usw. Eine bloße Mahnung unterbricht aber die Verjährung nicht; auch nicht die Feststellung einer Rechnung oder die Klage an Zahlungsbefehl erteilen, aber in der Folge keine Klage angestrengt bezw. Vollstreckungsbefehl nachsucht, so gilt die durch den Zahlungsbefehl bewirkte Verjährung als nicht erfolgt. Man gebe also jetzt seine älteren Forderungen genau nach und bewirke rechtzeitig, d. h. so, daß die Sache bis zum Gerichtsstande am 1. Dezember anhängig gemacht ist, die Unterbrechung der Verjährung, sonst hat man das letzte Nachsehen!

Eine mißbräuchliche Verwendung der Postkarten mit Antwort ist der Weise verurteilt worden, daß der Absender auf der Rückseite den Vermerk: „Nicht abreihen“ andrückt und infolgedessen mit der für die Antwort bestimmten und benutzten Seite der Karte die erledigte Antwortkarte wieder zurückschickt. Die Karten sind bei der Rücksendung verschlossen behandelt worden. Während ein Teil dem Adressaten ohne Anlaß von Porto zuging, sind andere als ungenügend frankierte Briefe nachgeliefert worden. Diese Anstöße sind zu Recht erfolgt. Die Anwendung der Postkartentaxe ist grundsätzlich auf einfache Kartenformulare beschränkt. Doppelformulare sind

nur in einem einzigen Falle zugelassen, wenn nämlich mit der Postkarte ein Formular zur Antwort verbunden ist. Ausgefüllte Antwortformulare mit anhängendem Fragebogen hiernach gegen die Gebühr für Postkarten nicht versandt werden. Es besteht vielfach die irrige Auffassung, daß allgemein bei Druckfragen dem Absender gestattet sei, außer seiner Adresse und seinem Titel noch fünf Worte laute Wünsche, Glückwünsche, Dankfragungen, Beileidsbezeugungen und andere höfliche Formeln handschriftlich hinzuzufügen. Solche handschriftlichen Zusätze mit höchstens fünf Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben sind aber nur auf gedruckten Briefentwürfen, die neuen das Druckerpapier verdrängt werden sollen, also nicht etwa auch auf Ansichtskarten und dergleichen zulässig. Daraus wird besonders hervorgehoben.

Für dieses Jahr sind die Dampfeschiffahrten zwischen Birna nach Schandau-Schmilpa eingestellt. Die Frachtschiffahrt erhält sich noch aufrecht, da der Verkehr an den Elbarmen noch ein teurer und auch die Wasserstands- und Witterungsverhältnisse noch günstige sind.

Das Central-Theater bleibt heute geschlossen. Von morgen ab haben täglich zwei Vorstellungen statt: nachmittags 7 1/2 Uhr gelangt bei ermäßigtem Preise das Weihnachtsmärchen „Der Zauberlehler“ zur Aufführung; abends 7 1/2 Uhr ist Bordele-Vorstellung. Eine außerordentliche Attraktion hat sich Herr Direktor Motter für den Monat Januar angeordnet: er hat G. Müntze's Filiputaner-Zirkus gewonnen, der augenblicklich im Circus Schumann zu Berlin Abend für Abend Sensation macht und seit Wochen die größten Einnahmen erzielt.

Auf Seite 15 und 16 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

3. Verlosungsliste von Effekten.

Der russisch-japanische Krieg.

Nach in Tokio eingelaufenen Nachrichten entkamen acht Torpedobootzerstörer aus Port Arthur.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ erzählt, hatte der russische Botschafter in Wien, Jangschew, mit Bezug auf die jüngst verbreiteten Gerüchte, wonach in einigen Provinzen Chinas eine neue Bewegung ausbräche, eine Anfrage an seine Regierung gerichtet. Der Botschafter hat hierauf von Woiwuna aus Tokio folgende telegraphische Antwort erhalten: „In keiner Provinz gibt es eine Bewegung, die hierauf bezüglichen Gerüchten ist kein Glaube beizumessen.“

Über die russischen Bestrebungen, die von drei russischen Sendlingen unter den Kischereuten von Szul gemacht worden sind, wird der „Post“ aus London folgendes berichtet: Vor einigen Wochen kamen in Hull drei Männer an, von denen zwei augenscheinlich Engländer waren, während der dritte das Englisch zwar verstand, aber mit fremdartiger Betonung sprach. Diese Männer mühten sich unter der Äußerung und knüpften mit Vorliebe mit benachbarten Kindern Gespräche ab, die die Schmeichelei in der Chlobernacht mitgemacht hatten. Man traf sich auf dem Kai und in den Kneipen. Die Fremdlinge waren mit ihrem Geld freigebig und deuteten beim Gehen der Wirtshäuser an, daß ganz gewiß japanische Torpedobootzerstörer den ganzen Kanal verlaufen hätten; wenn die Kischereute über diese Tatsache eine schriftliche Erklärung abgeben könnten, die bei der Untersuchung in Paris von Nutzen wäre, so sei man bereit, die Auslagen mit barem Gelde zu bezahlen. 100 M. war die Summe, die man gewissen Kischereuten für eine solche Erklärung anbot. Viele Intriguen und Verlockungsversuche kamen Wirtshäusern der Gomerstraße zu Ohren; es wurde beschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen, was um so nötiger war, als einige der Fischer auf den Reim gegangen waren und tatsächlich die von den Fremdlingen Fremden gemachten Erklärungen unterzeichnet hatten. In der Verkleidung eines Schiffskapitäns ließ sich ein angesehener Mann von Hull den Sendlingen vorstellen und nahm, vornehmlich als Kapitän eines der behafteten Fischerboote, von den Fremdlingen eine beträchtliche Summe an. Diese sollen von dem ihnen geschickten Streich geblieben haben und waren bald darauf verschunden.

Ein japanisches, aus starken Erzgeräten zusammengesetztes Geschütz unter dem Titel des Admirals Kamimuro ist nach dem kaiserlichen Meeresdepartement, um der kaiserlichen Flotte entgegenzugehen. (Wiederholt.)

Tagegeschichte.

Reform des Krankenversicherungsgesetzes.

Die offiziellen „Verf. Pol. Nachr.“ schreiben: Die Vorgänge, die sich in der Münchener Ortskrankenkasse abspielten, geben nach den verschiedensten Richtungen Anlaß zu Betrachtungen. Ein Punkt aber tritt so klar in die Erscheinung, daß er bei einer künftigen Revision der staatlichen Krankenversicherung die schärfste Beachtung verdient. Wenn von den Gegnern der Sozialdemokratie dieser der Vorwurf gemacht wurde, sie benutze die Krankenkassen zur Verbesserung ihrer Anhänger, brauche also öffentlich-rechtliche Organe des Staates, die sie umstürzen wolle, zu ihren propagandistischen Zwecken, beiträten die Anhänger Hebel's regelmäßig die Verwirklichung dieser Vorwürfe. Es ist ja nun schon früher verschiedentlich nachgewiesen, daß die Sozialdemokratie tatsächlich so vorgeht, und zwar vor noch nicht langer Zeit anlässlich eines Berliner Krankenkassenalles. So deutlich aber, wie bei der Münchener Ortskrankenkasse, ist die Bemühung der Sozialdemokratie, in die Krankenverwaltung lebhaft ihre Anhänger hineinzuziehen, und diesen damit eine Bekämpfung anzubieten, noch nirgendso hervorgetreten. Die Generalversammlung der Kasse, die jüngst stattgefunden hat, hatte denn auch durchaus Recht, wenn sie die „offenbar propagandistische“ betonte und mit Entschiedenheit verurteilte. Die Verurteilung allein wird jedoch nach dieser Richtung hin nicht viel nützen. Wie in München, so ist es überall. Hat die Sozialdemokratie in irgend einer Krankenkasse die Macht, so nutzt sie sie ausgiebig aus, um die eigenen Zwecke zu fördern, ja, diese Zwecke stehen ihr vor der Berücksichtigung der Interessen der Kassensmitglieder. In letzterer Beziehung sind ja erbauliche Geschichten auch in München zu Tage gefördert, auf die vielleicht später noch zurückzukommen sein wird. Hier handelt es sich nur darum, daß den sozialdemokratischen Eingriffen für die Zukunft ein Ende gemacht werden soll. Dazu drängt nicht bloß die Pflicht der Bekämpfung einer der heutigen Staats-, Gesellschafts- und Wirtschafts-Ordnung feindlichen Partei; ein Vorgehen in dieser Richtung wird auch durch die Interessen der Kassensmitglieder bedingt. Die sozialdemokratischen Verwaltungsbeamten sind in erster Reihe für die Partei, in zweiter erst für die Kassensmitglieder bedacht. Daß solche Zustände nicht auf die Dauer haltbar sind, leuchtet ein. Es wird, da bei der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen diesem sozialdemokratischen Unfug ein Ende nicht gemacht werden kann, darauf ankommen, bei der nächsten Revision des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Neuordnungen zu veranlassen.“

Deutsches Reich. Grafregent Leopold von Lippe hat zum ersten Male sein Truppenkontingent beurlaubt. Wegen der Demoter Ludwigsdemie war das Demoter Bataillon bisher auf dem Truppenübungsplatz in der Gegend in einem Vorarlberger untergebracht. Grafregent Leopold hat dem Bataillon bis Heiligenbergen entgegen ließ es dort an sich vorbereitender und begründete es kommandowise mit den Worten: „Guten Tag, Kameraden!“ Die Fahnenkompagnie marschierte dann mit Musik vor das Palais des Grafregenten, wo die Fahne eingebracht wurde; darauf marschierte das Bataillon nach der von der Stadt Tieland neuerrichteten Kaserne. Nachdem Oberbürgermeister Wittke die Kaserne namens der Stadt übergeben, dankte der Regimentskommandeur Oberst v. Strubberg der Stadt namens des Militärkommandos und brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Grafregenten aus. Grafregent Leopold traf den in der Kaserne verbleibenden Kom-

mandanten zu, er wünschte, daß sie sich in dem neuen Heim recht wohl fühlen möchten; dann ließ er sich mit dem Regimentskommandanten die Spitze der Fahnenkompagnie, die in der bisherigen Kaserne I einquartiert blieben, und ließ sie, bei der letzten Anwesenheit, nochmals befehlen. Daraus geleiteten die Offiziere des Regimentskommandos und Flügeladjutant Oberst v. Malachowski den Grafregenten nach dessen Palais, wo er sich von ihnen verabschiedete.

Über den zu erwartenden Berliner Besuch des Königs von Spanien wird der „Magd. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: Mit lebhaftem Interesse sieht man hier schon heute den in einigen Monaten erfolgenden Besuch des Königs von Spanien am deutschen Kaiserhof entgegen. Unser seit Ende 1892 in Madrid beglaubigter Botschafter v. Radonitz hat sich außerordentlich um die Pflege guter Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien verdient gemacht. Wenn der deutsche Handel in Spanien vorwärts gekommen ist, so ist dies auch mit darauf zurückzuführen, daß man dort gerade den Deutschen große Sympathien entgegenbringt. Zwischen Kaiser Wilhelm und der verwitweten Königin Maria Christine bestand schon immer ein freundschaftliches Verhältnis, das sich in der Folge auf den jungen König Alfonso XIII. übertragen hat. Als dieser am 17. Mai 1902 nach Vollendung seines 16. Lebensjahres die Regierung antrat, war man doch nicht ohne Bedauern, ob er bei seiner jungen Gesundheit allen Anforderungen und Leistungen gewachsen sei. Seitdem sind bald drei Jahre vorüber. König Alfonso hat seine nicht leichten Aufgaben durchaus erfüllt, und seine Gesundheit ist recht gut; sportliche und gymnastische Übungen haben seinen Körper gehärtet. Es ist selbstverständlich, daß der Besuch des jungen Königs in erster Linie ein Akt der Höflichkeit, eine Art von Antrittsbesuch ist. Bei der Mittelmeerreise des Kaisers ist in den wenigen Stunden, die dieser in Biao mit dem König zugebracht hat, vereinbart worden, daß der junge Herrscher Spaniens baldigt nach Deutschland kommen wird. Während der diesjährigen Kaiserhochzeit war bereits ein Besuch geplant, aber aus verschiedenen Gründen wurde dessen Ausführung unmöglich. Da König Alfonso am 17. Mai 19 Jahre alt wird, so wird in fort auf unterrichteten Hofkreisen behauptet, er gehe bei seinem Besuche in Deutschland auch auf die Brautwerbung. Es wird davon gesprochen, daß eine mecklenburgische Fürstentochter in erster Linie in Frage kommt. Man nennt die Prinzessin Marie Antoinette, geboren zu Venedig am 28. Mai 1884. Als Tochter des Herzogs Paul und der Prinzessin Marie zu Windischgrätz ist sie befanntlich katholisch. Wie weit dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, ist schwer festzustellen. Vielleicht handelt es sich nur um Erzählungen alter Hofdamen, die wenigstens den Hofherren Almonach treiben. König Alfonso wird sich, soweit überhaupt von einem Programm bei einem solchen Besuche die Rede sein kann, unser Militär und unsere Marine genau ansehen. Ein Besuchen der Potsdamer Garnison und vielleicht auch eine Aftenmusik in Kiel werden wohl zu den Festlichkeiten während seiner Anwesenheit gehören. Daß der König sein Regiment, das 3. mecklenburgische Infanterie-Regiment Nr. 66, beibringen wird, ist wohl ganz zweifellos. Ob er dazu nach Wageningen kommt, oder ob nur ein Bataillon des Regiments nach Potsdam oder Berlin beordert werden wird, steht natürlich heute noch nicht fest.

Der Vorkonferenzrat für den Reichstag ist diesmal so reichlich wie selten zuvor. Es wird große Mühe machen, das ganze vorliegende Material zu erledigen. Wenn die Reichstagskammer zu Ende sind, wird sich die Volksvertretung in erster Linie mit den Handelsverträgen zu beschäftigen haben. Dadurch wird die Zeit, die zur Fertigstellung des Reichshaushaltsetats für 1905 verfügbar ist, stark eingeengt werden. Wohl fällt für 1905 das Gesetz drei Wochen später als in diesem Jahre; aber die letzten Etatsberatungen sind trotz der Zurückstellung der Reichstagskammer erst lange nach der Eröffnung zu Ende geführt worden. Sie haben nach der Literatur noch volle 16 Sitzungstage in Anspruch genommen. Da man nun nicht darauf rechnen darf, daß die diesjährigen Etatsarbeiten kürzer ausfallen werden als die letztjährigen, so wird an und für sich an ein rechtzeitiges Fertigstellen des Etats vor dem Ende der Session denken sein. Es ist darum ein sehr bedauerliches Vorgehen, das die Kammertransporte schon wieder — vorläufig mit einem halben Tausend — Etatsrevisionen antritt. Diese Revisionen haben den erkennbaren Zweck, der Parteipropaganda zu dienen; die meisten von ihnen können von vornherein als nutzlos angesehen werden. Das Vorgehen des Zentrum ist aber um so bedauerlicher, als es die übrigen Parteien direkt herausfordert, ebenfalls diligentia zu praktizieren; denn sonst wird die Zentrumspartei nach ihrer Gesetzmäßigkeit hinter sich auf die Unfähigkeit der übrigen Parteien berufen und darauf hinweisen, daß sie allein diese und jene Interessen furchlos und lehrhaft vertreten. Man wird also die banale Frage aufwerfen müssen: Wann wird diesmal der Reichstag dazu kommen, seine eigentlichen gesetzgeberischen Arbeiten zu leisten?

In einer zu Tübingen in Hessen abgehaltenen national-liberalen Versammlung hielt der Reichstagsabgeordnete Professor Hohl v. Herrnsheim einen Vortrag, in dem er u. a. nach der „Wormser Ztg.“ zunächst auf die schlechte Finanzlage des Reiches hinwies und dazu ausführte: Die Sozialdemokratie wolle nur direkte Steuern haben, um allein die reicheren Leute zu treffen. Aber die direkten Steuern der Reichsämter allein könnten den Staatsschatz nicht füllen, sollte man ihnen nicht wenigstens 8 Prozent der Einnahmen abnehmen. In dem Falle aber würde die Industrie bankrott, und dadurch würden wieder die Arbeiter und der kleine Mann geschädigt werden. (Zustimmung.) Die Sozialdemokratie sollte sich doch einmal die auffällige Beobachtung ad notam nehmen, daß gerade die Republikaner Frankreich, Schweiz und Nordamerika weit mehr indirekte Steuern, weit höhere Zölle haben, als das Deutsche Reich, ja sogar Monopole, wie beispielsweise auf Tabak und Branntwein, die es bei uns nicht gebe. Damit wolle er, Redner, nicht etwa die wohlhabenden Klassen entlasten wollen, habe er doch immerzeit selbst mit den übrigen Mitgliedern der ersten (reichlichen) Kammer für eine veränderte Besteuerung jener Klassen plädiert. Die heftigen Staatsfinanzen seien durch die Verstaatlichung der Fabrikation und die Schaffung einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen ganz enorm gekürzt worden. Wer aber habe immerzeit gegen jene Regierung opponiert? Das Zentrum und die Sozialdemokratie. (Hört, hört!) Bei dem neu projektierten kontinentalen Landtagswahlrecht würde man, da diese beiden Parteien dann die weit überwiegende Majorität hätten, jene so wohlwärtigen Revisionen nicht zu Stande gebracht haben. Zur Militärgesetzgebung übergehend, wies Redner zunächst die Behauptungen der linksliberalen und sozialdemokratischen Gegner zurück, wonach Frankreich an der Grenze seiner Ardennepräsenz angelangt sei. War kämpfe völlig ungerüstet gegen ein neues Lignament, das nur 10000 Mann mehr verleihe, trotzdem diese Zahl sich noch unter dem verfassungsmäßigen Prozentfuß (nach der Bevölkerungsstärke) bewege. Als Ersatz für die nun gleichmäßig einzuführende zweijährige Dienstzeit müsse notwendigerweise das Ausbildungspersonal vermehrt werden. Die Mehrkosten der Pensionserhöhungen seien durch eine Wehrsteuer aufzubringen. Hinsichtlich der Danabotschaften und Zollpolitik und der Notwendigkeit des Schutzes der Landwirtschaft stehe jetzt die national-liberale Partei im Reichstage geschlossen da. (Beifälliger Beifall.) Daß der Vertrag mit Österreich fürs erste gescheitert sei, gereiche vielleicht gerade den deutschen Unterhändlern unter Vorsitz des Grafen Woladomski zur Ehre; denn dadurch sei zum mindesten bewiesen, daß sich die deutschen Unterhändler nicht so im Handumdrehen herumtrieben lassen. Österreich sei aber vielmehr zum Nachgeben gezwungen als Deutschland, denn es führe hier doppelt so viel ein, als Deutschland nach Österreich aus. Gegen Amerika müsse sich das Deutsche Reich ganz besonders schützen. Dem Schutze unseres Exports und Exports und zur Ermöglichung der Ausdehnung unseres Exports müssen wir eine starke Flotte haben. Die Flottenfrage sei daher, was unsere Sozialdemokratie und ihre Gönner nicht einsehen wollen, wesentlich auch eine Arbeiterfrage.

Dem Zentrumsführer Dr. Baumbach, der aus dem preussischen Abgeordnetenhaus freiwillig aussteigt, widmet die „Königsb. Ztg.“ folgende Abschiedsworte: Wir sehen den Abgeordneten Baumbach ungerne aus dem Abgeordnetenhaus scheiden. Haben wir für den Zentrumsmann gewiß niemals Sympathien gehabt, so war er doch ein belebendes Element in den Verhandlungen. Ein edler Kämpfer, voll rheinischen Humors, vertrat er seinen Standpunkt mit Klarheit und Witz, und wenn er das Wort nahm, so hörte ihm das Haus, hörten ihm auch die Gegner immer gerne zu. Sein Verschwinden aus dem Abgeordnetenhaus ist das

Wiege Altar Grab.

Geboren: Leutnant Werner L. Grimm; Dr. Ulrich T. ...

Verlobt: Ella Gerike, Preßden m. Kandidat d. Theologie ...

Verstorben: A. M. Hädrich geb. Bellmann, Neßtau, Oberl. ...

Söhne: Die glückliche Geburt eines Sohnes beschreiben sich bekannt zu geben ...

Statt besonderer Meldung! Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann, unseren ...

Sie durch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerwater und Großvater ...

Statt jeder besonderen Anzeige! Heute abend verschied unerwartet nach kurzem Leiden ...

Sie durch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerwater und Großvater ...

Sie durch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerwater und Großvater ...

Statt jeder besonderen Anzeige! Heute abend verschied unerwartet nach kurzem Leiden ...

Am Donnerstag nachmittag 1/4 4 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden mein lieber Gatte, unser ...

Allen unseren lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau ...

Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein unbegreiflicher Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater ...

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter ...

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten Mannes, des Herrn Uhrmachermeisters ...

Sie durch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerwater und Großvater ...

Statt jeder besonderen Anzeige! Heute abend verschied unerwartet nach kurzem Leiden ...

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung, welche unsre lieben Entschlafenen, Herrn ...

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinsange unsres lieben Gatten und Vaters, des Jubilanten ...

Verloren * Gefunden. Verlaufen Kl. schw. Hündin. Gegen Verlust abzugeben Rigarringelbergmann, T. ...

Kirchen-Nachrichten. Hr. Gemeindevorstand den 24. Dezember 1904. ...

Verloren * Gefunden. Verlaufen Kl. schw. Hündin. Gegen Verlust abzugeben Rigarringelbergmann, T. ...

Kirchen-Nachrichten. Hr. Gemeindevorstand den 24. Dezember 1904. ...

Seite 5. Sonnabend, 24. Dezember 1904. Nr. 356. Seite 5.

Wollen Sie einen guten Filz-, Zylinder-, Pichler-Lodenhut
billig kaufen, Wallstraße 12 bei Bruno Köberling ist die empfehlenswerte Firma.

Pianinos,
im Umtausch angenommen, habe ich tadelloser vorrichten lassen und empfehle selbe für
250 Mk. bis 450 Mk.
als ganz besonders günstige Gelegenheit.

Piano-Magazin August Förster
Centraltheaterpassage
8 Waisenhausstrasse 8

Zander, Lachse,
frischer feinstes, Fd. 55-60 S.,
feinste rotfleisch., Fd. 100-120 A.
Kaviar, feinstes, milde Ware, Fd. 8, 10, 12 Mk. empfiehlt
Russische Handlung,
Reichbahnstraße 4.

Unterrichts-Ankündigungen.
Auskunft
Prospekt
frei,
Amt 1,
5062.

Rackows Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
und Leipzig,
Universitäts-Strasse 2.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespondent, Stenogr., Maschinenschreiber. Kurse für Damen und Herren.
Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. In seinem Institut werden von Geschäftsinhabern selbst so viele Balancen gemeldet wie in dem meinen.
Dir. Rackow.

Auskünfte
Ermittel. Beobachtung, um. aus allen Versteilen, Rat und Hilfe in allen privaten, distreten, geschäftl. Angelegenheiten, Klagen, Finanz, von Forderung bösmill. Zahler u. alle schriftlichen Arb., all. m. Erfolg, Dr. Wandisch, Detektiv- u. Rechts-Bureau, 10 Reichsallee 10. Begr. 1897.

Zitherlehrer W. Liebert, Str. 18.
E. Friedrichs Tanz-Institut,
Bauhner Straße 13,
Montag d. 9. Jan. Neujahrstr. 78.
Mittwoch den 11. Januar.
Ann. u. Prosp. dal.

Pa. Englische u. Holländer Austern.
Tiedemann & Grahl,
9 Soesterstrasse 9.

Fischhaus
Restaurant u. Delik.-Obst.,
15/17 Gr. Bräderg. 15/17.
empfehl. zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
Kaviar,
das Fd. Nr. 10, —,
feinsten fetten
Räucher-Lachs,
im Stück: das Fd. Nr. 3, —,
vom Fd. Nr. 3, 60,
ferner die altberühmten hochfein.
Weihnachts-Räucher-Hale
das Fd. 2 Nr.,
sowie alle anderen bekannt. Fischkonserven in nur Pa.-Qualität.

2. Körners Weinstuben
Dresden-A.,
Gamaer Straße 28.
Leitung:
Carl Winkler.
N. kalte u. warme Küche
mit Spezialitäten der Jahreszeit.

„Siechen“
trinkt man in Dresden nur
„Imperial“,
König Johann-Strasse.

Obermoseler,
angenehmer Fischwein,
leicht — süß,
wohlbedünntlich,
à Fl. inkl. Wf. 0,60.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Echt Münchner Bockbier
aus der Brauerei
zum Spaten
von
Gabriel Sedlmayr
in München.
Verband in Gebinden u. Flaschen. Gebinde v. 25 Utr. an nurwärts, 1 Flasche (1/2 Utr.) 25 Pf.
NB. Während der ganzen Winterzeit stets vorräthig.
Bestellungen erbeten an
Oscar Renner,
Dresden-A.,
Bier-Gröndahl, Fischschier-Geschäft und Siphon-Verband Friedrichstr. 19.
2 Fernsprechstellen: 1, 176 und 1, 225.

Man schenke 12 Flaschen
Sollads
Malz-Gesundheitsbier.
General-Depot:
Dresden - N. 6.

Schloss-Keller.
Täglich frischer
Anstich des
weltberühmten
Löwenbräu-Bock!

ymians
Premieren-Kiesen-Weihnachts-Programm!
Königshof-Strehlen!

Prima Holländer Austern.
Sekprobierstuben
und Wein-Restaurant
der
Sektkellerei
„Bussard“
Niederlösnitz.

Der Rauenstein
wird zum Besuch empfohlen. Das Restaurant ist auch im Winter geöffnet.
M. Naupert.

Dominator
aus dem
Sofbrän-Bamberg
in Bayern.
Auskunftsstellen an den unabhängigen Plakaten erkennen. Generalvertretung: Joh. Zeiß, Dresden-N., Betschstraße 14.

Privat-Besprechungen
„Allemannia“
Verein ehem. Etnjährlig-Freiwilliger.
Bereinsabend jeden Sonnabend, Knichts Restaurant.

Morgen Ausflug
laut Wanderkalender.
Kgl. Säch. Militär-Berein
Artillerie, Pioniere u. Train.

Das Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden Herrn
Carl August Born
findet am 1. Weihnachtsfeiertage nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitätsfriedhofs aus statt. Um zahlreiche Beteiligung hierzu bitten.
Der Vorstand.

Bezirksverband d. Krankenkassen für Dresden und Umgegend.
Am 1. Feiertag 1/8 Uhr abends Reichsplatz, Schillerstraße.

Theater und Gaben-Berufung
zum Besten des Gesehungsheims.
Karten zu haben bei dem Vorstehenden Fr. Köhn, Reichsplatz 16, 2. Kaffier Rigels, Schillerstr. 2, 4. W. Warthon, Berliner Straße 68, und den Kassenboten.
Zu diesem unteren Festabend bietet um rege Teilnahme
Der Gesamtvorstand.

1. Verein Dresdn. Gast- und Schankwirte.
Am Donnerstag verschied nach kurzen Leiden unser Mitglied, Der Restaurateur
Carl Gust. Richard Sabig.
Die Beerdig. find. morgen Sonntag, den 25. Dezbr., nachm. 3 Uhr von der Halle des Follers Friedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung erucht
Der Gesamtvorstand,
Otto Schreie, Vor.

Stammisch Glaskasten.
Wittwoch den 28. Dezbr. 1904
Christfeierabend, Am 1. Utr.
Der Vorstand.

Sorgt für die Gurer Obhut anvertraut. Tiere!
Erbarmt Euch der Tiere!

Neffe Adolf.
Brief liegt u. D. W. 189-16
hauptpostlagernd.

Bitte!
Blumendüfte, zart und fein, Blume weilen, mild u. fein, Eau de Cologne, das Beste! Künder fiedt Carl Hagedorn, Annenstrasse 12, gleich vorn Zentr. feiner Baum zum Feite

Praktischste Weihnachts-Geschenk!
Fortdrittswanne, bequemste zum ger. Wasser-Berbrauch, handlich, dauerhaft — billig — nur 25 Mk. Zulassung foto. Wenn u. get. Zu-nahme. Sanitäts-Basar
Carl Glöckner
Dresden-N., Amalienstraße 10, Follshof, Friedr. Wied-Str. 2.

Angora-Verbinden, Puls-, Knie- u. Hüftwärmer, vorzögl. gegen Gicht u. Rheumatismus. Zu hab. bei **Handballermann Pöhner,** Waburgstraße 3.

Musikalien
(Humoristika etc.)
in reichster Auswahl, neu und antiquarisch, bei **Heinrich Posselt,** Kopsstr. 3, nächst König Johann-Str. A. K.

Portemonnaies,
äußert solid, sowie alle Lederwaren findet man in großer Auswahl billigst im Sattler-Geschäft von **E. Bank,** Peiarichstraße 3.

SKI
Marke **Matterhorn.**
Echte Schweizer Ski sowie sämtliche Winterportartikel bester, erprobter Ausführung.
Verzogen Sie
K. Ansel, Dresder-A.,
Ammonstrasse 30, Ecke Polierstr.

Johannisberger Kelle
32 Schaffelstrasse 32
angenehmste Weinstuben der Residenz.

Cigarren
zu Weihnachtsgeschenken passend, sind man in großer Auswahl zu 25, 50 u. 100 Stk., zuzend verpackt, in nur guten Qualitäten bei **H. v. Wehren,** Serfr. 6. A. K.

Filzschuhe
u. Pantoffel m. Filz- u. Leder-sohlen, anerkannt beste Qualität, bill. Preise bei
H. Buchholz,
48 Wilsdruffer Str. 48,
nächst dem Postplatz. 3 S.

Zigarren.
Präsentkasten
zu 25, 50 und 100 Stk., hübsch verpackt, gute Qualitäten in reichhaltiger Auswahl
Wendts Patent-Zigarren,
absolut nikotinfrei, zu Originalpreisen bei
Gustav Kneschke,
Hauptstrasse 23,
Dresden, 11, 1570. 8

Goldwaren
zu Weihnachts-Geschenken findet man in größter Auswahl zu billigen Preisen bei **Carl Gaer,** Jeweller, Schillerstr. 15. K.

Wein-Restaurant „Zur Traube“
Bestreuerenterte Weinstuben.
2 Weissegrasse 2,
nächst der König Johann-Str.
Austern, Hummern, G. Kaviar, Reichhaltiges Ballet. • Weine erster Häuser.

Uhrketten
Ringe, Broschen u. and. Schmucksachen laufen Sie sehr vorteilhaft bei größt. Auswahl
Große Weichner Str. 3, bei Felix Brückner, solides Geschäft. G. H.

Kulminator,
dunkles Exportbier
auf Flaschen
aus der
Ersten Kulmbacher Unger & Löschau,
Forststrasse 21.
Tel. 11, 78.

Bürsten, Besen, Kämme
in größter Auswahl vorteilhaft.
Moritz Claus,
Mitte Webergasse 14. 8

Reizende Damen- und solide Herrenuhren, sowie moderne Zimmeruhren find. Sie in großer Auswahl bei
Felix Brückner,
Uhrmachermeister,
Gr. Meißner Strasse 3,
am Neustädter Markt. H. R.

Herrn-Hüte, Regenschirme, Filschuge und Pantoffel,
vorteilhafteste Einkaufsquelle.
H. Buchholz,
48 Wilsdruffer Str. 48,
nächst dem Postplatz. 8

Spezialität in Myrtenfränzen
zur Silber- u. gold. Hochzeit, Kettenarmbänder in Gold und Silber, Zwaierstücke m. Silbergriffen empfiehlt
Richard Golde,
Juwelier,
Waisenhausstr. 32.

H. G. Berge,
Zichischewia,
altrenommierte Weinstube,
empfehl. vorzögl. selbstgeleitete Landweine, sowie Rhein-, Pfälzer, Mosel- u. Bordeaux-Weine unter Zusicherung promptester Bedienung.

Schaukelpferde,
Spielzeuge, Damen, Herren- und Meistertiden, Koffer, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brief-taschen, Novitäten, Schultüten u. Schultaschen lauft man selbst u. bequem beim Zettelmessler
E. Bank, Seidrichstr. 3. 8

Torbel-Klittierer, Einsomben, Mutter- und Klittier-Weizen, Zwickamen, sowie einzelne Schaubteile.
Richard Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstraße 11 und 14.
Damen steht meine Frau zu Diensten.

Noblenlaure Bäder
neuesten Systems, 170 R.
Elektrische Badanstalt
Große Klottergasse 2. 8

Zum Weihnachts- u. Silvesterabend!
Carl Dorn's Glücksnüsse
und **Glücksfiguren** werden jetzt massenhaft nachgefordert, zum Teil in ganz genau aussehendem und schwer schmelzendem Metall oder in Sortimenten, in denen nur ein Drittel oder die Hälfte mit etwas gefüllt ist.
Wer beim Bleigießen Spaß haben will, laufe nur **echte Dorn'sche Glücksnüsse** und **Glücksfiguren**. Derselben schmelzen sehr leicht und enthält jedes Stück eine Wahrsagart mit Wahrsagewort und einen Zuebergangspunkt.
Man achte daher beim Einkauf darauf, daß jedes Stück den Stempel „**Carl Dorn**“ trägt und silberweiß ausbleicht. Das Geschäft vom **Glücks-nuss-Horn** ist
Gruner Strasse Nr. 3.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schuhwaren
in großer Auswahl, solidesten Qualitäten, sowie **Schaber** Filzschuwaren, Tuch- und Filz-schuh, Wollschuh lauft man am besten u. billigsten d. **L. Pöntz,** Wallstraße 6.
Viele wissen es, aber alle wissen es doch noch nicht, daß sie bedeutend billiger kaufen und mit der Zeit das gekaufte Stück ganz unmont haben, wenn sie ihre Tischmeister, Gabeln, Löffeln, Rühens- und Werkzeuge, Scheren, Kaffeemühlen, Fleischbade, Reibe- und Messerputzmaschinen in dem altrenommierten, vor 30 Jahren vom heutigen Besitzer begründeten Spezialgeschäft seiner Stabwaren verbunden mit Reichsamiederer u. Dampfbohrschleiferei von **Max Herrfurth, Große Brädergasse 43, part. u. 1. Etage,** kaufen, denn in einem Spezial-Geschäft werden nur Waren aus bestem Material und solidester Zusammenstellung angefertigt, da es stets darauf bedacht sein muß, dort gekaufte Artikel wieder tadellos und preiswert reparieren zu können, und infolge dessen bei billigen Preisen für beste Qualität die weitgehendsten Garantien bietet.

Zöpfe!
einzig billig, enorme Auswahl wie nirgends anderswo, nur im Arthur-Geschäft von **Carl Gaedorn, Annenstr. 12. R.**
Budstfinken, Heberzieher, Fleischer-Jacken, sowie Anfertigung nach Maß zu billigen Preisen bietet d. **Reichsmag. Carl Gr. Krebs, u. Richard, Lombart. 8.**

Schirme
findet man in großer Auswahl (eigene Vertiefung) in der **Schirm-Fabrik von C. A. Petzschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46 und Amalienstraße 7. L.**

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Gute geschlossenen.
Sonntag: Tannhäuser.
Montag: Die Stimme von Vorket.
Königl. Schauspielhaus.
Gute geschlossenen.
Sonntag: Agnes Sauer.
Montag:
Nachmittag in erlesenen Preisen: Ein Zettelmessler.
Abends außer Abonnement: Trauerspiel.

Residenz-Theater.
Gute geschlossenen.
Sonntag und Montag:
Nachmittag in erlesenen Preisen: Die Weismohrinsel.
Abends:
Am 1. und 2. Mai: Der Generalstabs.
Central-Theater.
Gute geschlossenen.
Sonntag und Montag:
Nachmittag in erlesenen Preisen: Die Zwickamer.

Königliches Belvedere.

In den einzig schönen, hohen, angenehm durchwärmten Räumen des Königlichen Belvederes werden täglich, auch Sonn- und Festtage Diners an kleinen Tischen serviert. Der Preis pro Couvert beträgt 3 Mk. Die diskrete Tafelmusik wird nicht extra berechnet. Vorausbestellung nicht nötig, aber angenehm.

Rudolf Sendig.

Kaiser-Palast.

In den vornehm eingerichteten und eleganten Sälen und Salons des

2. Etage Wein Restaurants 2. Etage.
finden während der Festtage (1. 2. u. 3. Feiertag, Entree und Wein) mittags von 12-14 Uhr — abends von 7-11 Uhr

Tafel-Konzerte

statt — Reine französische Küche. Diners zu 2 und 3 Mark (auch höher). Soupers zu 2,50 und 3,50 Mark a la carte große Auswahl. Alle Saison-Delikatessen!

Kustern, Hummern, Forellen, prima Caviar, Schwedische Schüsseln u. s. w.

— Entzückende Weine. —

Elektrische Beleuchtung, Jagdstuhl, Zentralheizung.

Oa parle français, English spoken, Her tales dansk, Här tales svenska.

Auch wird das in der 1. Etage direkt an den großen Saal anschließende künstlich angeheizte

Weinzimmer

den hochgeehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Diners von 1,50 Mk. an aufwärts.

Soupers zu 2 und 3 Mk.

Reichhaltige Speisekarte zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Am 29. u. 30. Dezember, sowie am 3. u. 4. Januar, abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale von Dammers Hotel, Augustiner Straße, die Aufführung des

Lössnitzer Christspiels

mitt. Aufführung 6 1/2 Uhr. — Preise der Plätze: Nummerierter Sitz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf. — Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Voranstaltsverwaltung der Erlöserkirche, bei den Kaufleuten Herren Wiedemann, Edu. Littmann- und Wittenberger Straße, und Schuler, Bacharhofplatz u. Altemannstr. 12, 1. zu haben.



Gasthof Wölfnitz.

10 Pl. Tour Straßenbahn Hofplatz-Wölfnitz. — Am 1. Weihnachtsfeiertag nur ein Konzert von

Oscar Junghähnel

Berühmten humorist. Sängern. Weines, wie gehört. Orig. Programm mit Einschluß der wirklich großartigen Nationalhymnen

Die dumme Karoline, Eine Solrée bei Fleischermeister Blombel. Parole: Wer nicht will, der muß lachen! Aufführung 5 Uhr, Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Pf., Vorverkauf 50 Pf.

2. Feiertag Konzert obiger Sänger. 2. Konzert Goethegarten, Blasewitz 2. Konzerte Anfang 4 und 8 Uhr.

Neu! **Jägerhof,** Neu!
Ausflugsort der Löhnis.
1., 2. und 3. Weihnachts-Feiertag
Das singende, sprechende Panoptikum.
Große Lebenswürdigkeit.

Eden-Theater.

Wieder-Eröffnung

25. Dezember (1. Feiertag).
Neues erstklassiges Variété-Programm.

Weinrestaurant Knath,

Wallstrasse 8 (Portikus)
empfehlen
Zimmer für Gesellschaften u. Familien.
Frische Austern.
Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1,50 Mark an.

Kronprinz Rudolf

Telephon Amt I, 804. 12 Schreiberbergasse 12. Telephon Amt I, 804.

Dem größten Publikum gestatte mir mitzutheilen, daß der Umbau bzw. die vollständige Renovierung meiner Lokaltäten beendet ist, wodurch dieselben nicht nur künstlerisch ausgestattet worden sind, sondern auch in idyllischer Aussicht weitestgehende Verbesserungen erfahren haben.
Im besonderen empfehle meinen aufs prächtigste ausgestatteten

Saal in der I. Etage

zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art. Der Saal faßt 250-300 Personen und ist in überreicher Fülle mit Gas- und elektrischem Licht versehen, Dampfheizung im ganzen Hause. Alle Räume sind elektrisch ventilirt. Auch die Restaurations-Räume mit zwei Billards sind vollständig aufs nobelste renovirt und versichere dem werten Publikum eine vorzügliche, preiswerte Küche, erstklassige gutgepflegte Biere, Deutsche Weine. — Mit der Bitte, mich durch rege Benutzung meiner Lokaltäten gütlich unterstützen zu wollen, zeichnet
Hochachtungsvoll **Robert Schröter, Traiteur.**

Was Wo

wollen Sie zu Weihnachten schenken?
Etwas Schmeckhaftes!

finden Sie dies? Bei der Firma:
W. O. Schreyer,
Weingroßhandlung,
Dresden-N., Kellerstr. 2
Telephon 11, 331.

Einige Spezialitäten:
1/2 Fl. Zamos, ff. Damenwein, 85 P. 1/2 Fl. Portwein, 1. — 1/2 Fl. R. Rum, 1/2 Fl. R. Cognac, 1/2 Fl. Burg. Punsch, je 1.50; 1/2 Fl. R. Rotwein, 1/2 Fl. R. Weisel- oder Rheinwein, je 65 P.
Bei 1 Duzend 1 Flasche gratis.
Jeder, auch der kleinste Auftrag wird instl. Vororte frei Haus geliefert.

Neu! Neu!

Zur Chryselius-Ecke

Landhausstraße, Ecke Schichhauffe.
Verkauf von feinstem russ. Salat in echter Mayonnaise. Beibehaltung bei jedem Einkauf in Glaskübeln.

Allerhand feinsten Aufschnitt.

Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt.
Sodenhaltige Substantien und andere Gaserpräparate. Niederlage der Wein-Großhandlung von Richard Voigt, Dresden-N.; Haupt-Niederlage der berühmten Likörfabrik von **Carl Chryselius, Leipzig.**
Verkauf zu Originalpreisen! Bei Einkauf von 3 Fl. 1 Gratloß.

Ein Buch gratis!

Ein Wegweiser zum Erfolg!

Die Kunst, Einfluss auszuüben!

Es gibt einen sicheren Weg zum Erfolg auf allen Gebieten des Lebens, wenn man nur den Wunsch hat, wirkliche Erfolge zu erzielen. Niemand leugnet mehr, daß der Mensch über eine Kraft verfügt, die man auch oft als persönlichen Magnetismus bezeichnet. Nur die Art, wie man diesen Magnetismus benützt, ist ein Geheimnis, das erst gelernt werden muß.
Von diesem Geheimnis spricht eine Broschüre, die von einem berühmten Verlagshaus in Berlin verbreitet wird.
Gratis ist die Broschüre zu bekommen. Sie behandelt das Wesen dieser starken, inneren Seelenkraft und deren praktische Verwertung.
Gratis? Ja! Es ist allerdings eine eigene Methode, aber sie verfolgt den Zweck, die Wege zu weisen, wie man zur Schwärzung und zur Kennntnis dieser Kraft kommt, deren Anwendung für das Leben von so ungeheurer Wichtigkeit werden kann.
Der Leser findet in der Broschüre Hinweise auf eine Reihe der wichtigsten Fragen:
Ob man diese gewaltige Kraft, den „persönlichen Magnetismus“, sich aneignen kann?
Ob man mit der Kennntnis der inneren Kraft Erfolg, Glück, Liebe und Freundschaft erringen kann?
Ob Beziehungen zwischen diesen geheimen Seelenkräften und dem Hypnotismus bestehen?
Besondere Anziehungskraft „Magnetismus“, Hypnotismus und Gedankenkraft — das sind die gewaltigen Kräfte, die die Seeligen und die Stärken im Geist und im Willen gegenwärtig beschäftigen. Niemand sollte verkommen, die hochinteressante und wichtige Gratis-Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ zu lesen. Das ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das sich hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr grobe Nachfrage findet, ist selbstverständlich. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren Namen und Adresse an **Psychologischer Verlag, Friedrichstraße 40, 60, Berlin W. 17.** Man erhalt um Zustellung einer 5 Pf.-Marke für Rückporto.
Aus leicht verständlichen Gründen wird gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

Achtung!

Carl Chryselius, Leipzig,

Fabrik feinsten Liköre und Punsch-Essenzen, liefert heute
jedem, der Punsch oder Likör in Flaschen kauft, eine
Weihnachtsflasche.

Zur Chryselius-Ecke,

Landhausstraße, Ecke Schichhauffe.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“,

Pfund 125 Pfg.

Diese aus den besten und edlen centralamerikanischen und ostindischen Kaffees zusammengestellte geröstete Kaffeebohnenmischung übertrifft alles in dieser Beziehung bisher Gebotene durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma.
Charakteristischer als ganz besonders preiswert geröstete
Feine Brasil-Kaffee-Mischung, Pfd. 85 Pf.
Hochfeine kräftige Perl-Kaffee-Mischung Pfd. 100 Pf.
Wiener Mischung, feiner kräftiger Geschmack, voll im Aroma, Pfd. 140 Pf.
Carlsbader Mischung, hocharomatisch, ganz feiner, kräftig bitterer Geschmack, Pfd. 160 Pf.

A. Schönborn,

Kaffee-Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße,
Fernsprecher Amt I, 1326.

Pferde und Wagen.

2 starke jährliche Arbeitspferde, sehr sauber, für Expedition und anderes Fuhrwerk geeignet, sowie ein fast neuer Tafelwagen, 50 Zentner Tragkraft, sind billig zu verkaufen.
Königsbrücker Straße 73.

Schreibmaschine,

System Ideal, tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Ferner an Oberlehrer Renner, Dresden-N., Bachstr. 9.

Neujahrskarten

für Wiederverkäufer.
Größte Auswahl am Platze, billige Preise!
Gebrüder Richter,
Marschallstraße 40.

Unterzeichnete hat ihre ganze Jahresproduktion, circa **2000 Tonnen**
la. Tafelbutter
welche bei Butterprüfungen mit höchster Anerkennung ausgezeichnet wurde, für das Jahr 1905 an zahlungsfähige Käufer abzugeben.
Laager Molkerer-Genossenschaft, e. G. m. b. H., zu Lange, Westfalen.

Al. gute Mehl- u. Ginrichtg.
zu kaufen gesucht. Off. N. 740 in die Alt. Wittenberger Str. 33.

Besondere Reparatur: **Armin Vossler in Dresden (Hamm, 14-15) Reiter- und Drucker: **Klopisch & Reichardt in Dresden, Wartenstr. 38.**
Eine Gewähr für das Gelingen der Arbeiten an den vorerwähnten Tischen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten instl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische Beilage.**

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8 Sonnabend, 24. Dezember 1904 Nr. 356

zu je vier Wochen Gefängnis verurteilt. Sie hatten Villener Bier mit einheimischem Bier vermischt und als „echtes“ Villener ausgegeben und außerdem Bierreste wieder verwendet.

* Derfflinger im Banne. Dieser Tage ist zu Bromberg die Jubelfeier des Regiments Nr. 6. Derfflinger in Gegenwart des Kaisers befangen worden. Dabei ist ferner auch das Feldmarschalls Derfflinger gedacht worden, und wenn wären dabei nicht die kräftigen, kernigen Kerle Sallets eingelassen:

Der Derfflinger war ein Schneidergesell,
 Doch nimmer ließ es ihn ruhn,
 Er dachte an andres als Nadel und Ell' —
 Was aber, was soll ich tun?

Das Gedicht gehört zum eisernen Bestande aller Schullehrbücher und ist in seiner frischen Art mehr geeignet, edle Vaterlandsliebe zu wecken in jungen, jugendfrohen Herzen, als die gedraubten, rhetorisch-abstrakten, innerlich nicht empfundenen Tropfen, die so oft Patriotismus einpflanzen sollen, aber halt nicht tun. Und dieses Gedicht von Derfflinger wird gerade jetzt von der königlich preussischen obersten Schulbehörde in den Bann getan! Durch ausdrückliche Verfügung des Kultusministers Stube mußte neuerdings der gute alte Derfflinger aus einem Lehrbuch für höhere Mädchenschulen entfernt werden, weil sich ein solches Gedicht nicht zum Vortrag für Mädchen eigne. In den bisherigen Ausgaben desselben Buches war der Derfflinger nicht beanstandet worden, aber als dies Buch zur Einführung in einer Schule der Diözese Trier vorgeschlagen wurde, ist mit Rücksicht darauf, daß man in der Diözese Trier diese Kost nicht vertragen kann, der Derfflinger vom Minister verboten worden. Es kommen allerdings die Wendungen vor: „Sam Teufel schmiegt er die Ell' — Lump, zahle, sonst pad dich geschwind, — Ein Gott den Soldaten, ein Teufel im Streit,“ und es scheint, daß es staatsgefährlich ist, wenn der Teufel nicht im dritteren Ernst, sondern nur in scherzhafter Redewendung in den Mund genommen wird. (Mün. Jg.)

* Wegen Gehörtsverweigerung vor verfallener Mannhaftigkeit wurde in Tübingen der amerikanische Offizier der Kavallerie vom hiesigen Tage (Zabbarier) angehörige Alexander Gerhard Schurmann aus München a. d. Ruhr zu 7 Wochen Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Er hatte während einer militärischen Übung in Berlin am 21. Juli, einem Sonnabend, den Dienst geweiht und mit den Worten: „Ich lasse mich lieber bestrafen, als dem Gottesdienste fern zu bleiben!“ trotz Verweigerung seiner Vorgesetzten die Stierkerle verlassen.

* Vor 18 Jahren wurde, wie das „Vater Tageblatt“ berichtet, der Lehrer Wiltshaler aus Witten bei Dringalen, als er von einem Jagdwald heimkehrte, auf dem er sein Fuhrwerk für 1300 Mk. verkauft hatte und die Summe bei sich trug, unweit seiner Wohnung ermordet und beraubt ausgefallen. Als der Tat dringend verdächtig wurde der Postillon Wiltshaler in Untersuchungshaft genommen, wegen Fanzels an Beweisen jedoch vom Schwurgericht zu 2½ Jahren verurteilt. Jetzt, nach achtzehn Jahren, hat Wiltshaler auf dem Sterbebette reumütig die Mordtat eingestanden.

* Jeder einen reuigen Sünder berichten ostpreussische Mütter: Im Jahre 1887 wurde von einem unedelmütigen gelesenen Ansehen des Arbeitslosenheims des Ostpreussischen Provinzialvereins zur Befähigung der Waisenbettelei in Carlshof bei Rastenburg die Anweisung erteilt, und daraus der Betrag von 180 Mk. entnommen. Jetzt nach Verlauf von 17 Jahren hat der Dieb das gestohlene Geld an den Waisen-Deponisten Carlshof mit folgendem Schreiben zurückgelassen: „Die von mir ferngeleitete aus der Anweisung entnommene 180 Mk. sende Ihnen zurück per Postanweisung und bitte, mir das einst begehagene Unrecht um Gottes Baruhergigkeit zu vergeben.“ Der mit zitternder Hand geschriebene Brief ist in Goldpapier durch die Post abgemempelt.

* Eine gut bezahlte Wette. Vor einiger Zeit erhielt ein Herr in Esseg einen Brief aus Australien, dessen Schreiber fragte, ob es möglich sei, in dem betreffenden Lande einen Mann festzustellen, dem vor 30 Jahren eine Wette gestohlen wurde. Der Betreffende fand sich und seine Adresse wurde dem australischen Korrespondenten mitgeteilt. Darauf lief ein zweiter Brief mit einer 10-Mark-Note ein. Der Ueberbringer sprach dem Bestohlenen seinen Dank aus und teilte mit, daß das Geld, was er vor dreißig Jahren aus der Wette durch deren Verkauf erhalten habe, ihm erwiderte, ein neues Leben zu beginnen, und daß es ihm jetzt gut gehe.

* Ein deutsches Sprachgenie ist kürzlich in Christiania gestorben: Dr. Sauerwein. Er verstand und schrieb etwa 40 verschiedene Sprachen und Dialekte, die er zum Teil so beherrschte, daß er sich darin sogar in gebundener Rede ausdrücken konnte. Dr. Sauerwein, der über 70 Jahre alt wurde, kam aus Gronau in Hannover. Er studierte in Göttingen orientalische Sprachen und erweiterte dann unaußerbüchlich seinen Sprachenschatz. In England gab er nach kurzem Aufenthalt ein englisch-deutsches Wörterbuch heraus und wirkte jahrelang im Dienste der Britischen Bibelgesellschaft, indem er Schritten in alle möglichen Sprachen überlegte. Hierfür gewählte ihn die Gesellschaft eine kleine Pension, die ihm ein reichliches Auskommen verschaffte. Zum 80. Geburtstag der Königin Viktoria hatte Sauerwein, der ein Freund der Friedenssache war, in 38 Sprachen geschriebenes Friedenssalvum ausgearbeitet. Als aber der Burenkrieg zwischen ihm kam, ließ er das Werk liegen und gab es, mit gekränkter Stimmung, erst nach dem Tode der Königin heraus. Den 1889 in Skandinavien abgehaltenen Orientalisten-Kongress begrüßte er in einem in 30 Sprachen verfassten Buche. In Norwegen, wo sich Dr. Sauerwein schon früher aufgehalten hatte, lebte er seit sechs Jahren im Substranddal, dessen Dialekt er wie die Bevölkerung sprach. Mit dem Italianischen hat sich Sauerwein besonders eingehend beschäftigt, und sehr warm trat er auch für Erhaltung des kleinen nördlichen Volksstammes ein, dessen Sprache er durch jahrelanges Zusammenleben mit der Wenden erlernt hatte. Jetzt stand Dr. Sauerwein gerade im Begriff, Norwegen auf längere Zeit zu verlassen, als ihn der Tod ereilte.

* Der Professor und Leiter eines Studenten-Internats an der Universität Freiburg i. d. Schweiz Theodor Schmitz ist an einem freien Festtage unterhalb der Stadt auf bisher noch nicht ganz erklärliche Weise abgestürzt und tot liegen geblieben. Es heißt, er habe den Abhang in Hinblick auf die geplante Anlegung eines Fußsteiges zum Saanenstah hinunter unvorsichtig wollen und sei dabei von einem losgebrochenen Steine am Kopfe getroffen und in die Tiefe geschleudert worden.

* Die Kurierpost von Caccamo nach Termini (Sizilien) wurde vor den Toren von Termini von fünf mit Hinten bewaffneten, maskierten Banditen angehalten, die die Pferde ausspannten und die Reisenden einen nach dem andern zum Absteigen veranlaßten, um sie völlig auszuplündern. Beim Absteigenderer Plünderer erbeuteten sie 3000 Lire. Darauf entfernten sich die Briganten ungestört. Die Reisenden mußten zu Fuß nach der Stadt gehen.

* In die Tage des Schinderhannes und der Nordstirn muß man sich zurückversetzen, um ein Parallelbild zu gewinnen von den großen Verbrechen, die erst in Venetien, einer der Dittschalt bei Sevilla, entdeckt worden sind. Vor etwa vierzehn Tagen fiel in Volsin, einem Teile der Provinz Cordova, das Reichthum des Einwohner Manuel Reiano Goveis auf, eines Gemohnheitspielers und Spielunternehmers, wie es denen in den andalusischen Dörfern so viele gibt. Die Frau des genannten wurde bei den Behörden vorzeitig und drückte ihre Befürchtung aus, Reiano möge ermordet worden sein, da er eine Summe von 10 000 Pesetas bei sich trug, als er nach der Provinz Sevilla abreiste. Die Polizei stellte Nachforschungen an und hatte bald herausgefunden, daß der Vermittler in Venetien gefangen worden war. Weitere Nachforschungen führten zur Entdeckung einer geheimen Spielhöhle in einem einsamen, außerhalb Venetien gelegenen Hause, das einem gewissen Juan Andres Aldeje gehörte. Es gingen schon längst Gerüchte um, daß sich in jenem Hause ungeheuerliche Dinge abspielten. Ausgrabungen im Garten des unheimlichen Hauses wurden vorgenommen, und gleich drei Leichen darunter die Reianos, ans Licht gefördert. Die Nachforschungen dauerten fortgesetzt und bislang sind zusammen acht menschliche Leichen im Garten ausgegraben worden. Es hat sich herausgestellt, daß die unglücklichen Opfer, begüterte Bauern und Viehhändler, die in die Spielhöhle gelockt worden waren, wo sie zunächst um ihre ganze Bauschaft demorgelt wurden. Eine Komete, die so eingetroffen war, daß der mit ihrem Mechanismus verarbeitete die Nummern nach keinem Verlöben heraus kommen lassen konnte, diese nun im Spielern. Vierterlei der Petrogenie oder betrubete er irgendwie, daß er den Betrag gemerkt, so wurde er umgebracht.

Zurückung siehe nächste Seite.



Nach Malsen und Keuchbusten bedarf das Kind eines kräftigen Nahrungsmittels, das die im höchsten Grade befruchtigen wird, ist

Scotts Emulsion

Scotts Emulsion bringt einem kranken Kinde nach neue Kräfte, neuen Appetit, kräftiges Blut, sie beschleunigt die Bildung von fettem Fleisch und kräftigen Knochen.

Nach Malsen und Keuchbusten

verschaffe man nicht, mit Scotts Emulsion einen Versuch zu machen. Mit Begehrten wird sie von den Kindern genommen, und mit Genußnahme werden Sie den Erfolg beobachten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Weinhandlungen verkauft, und zwar nie ohne nach dem Namen des Händlers, sondern nur in verpackten Originalpackungen zu haben mit nachfolgender Aufschrift: Der untere Schichten des Händlers mit großer Sorgfalt aus dem Rinde trägt. Scott & Boman, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verhandlung: Reuther Medicinal-Vertrieb 190, prima Glacé 50,0, unterphosphorsäurer Kalk 4,3, unterphosphorsäurer Natrium 2,0, gelb Traquin 1,0, reiner arab. Gummi 2,0, beide Wasser 125,0, Alkohol 11,0. Hierzu kommt die Emulsion mit Glycerin, Stärke- und Glycerin-Gel 2 Tropfen.

Künstl. Zähne Magnalium-Plattenersatz

bedeutlich haltbar, bei mäßigen Preisen.

Paul Bergfeldt, Dentist, Dresden-N., an der Dreifönigkirche 1. Ecke Hauptstraße.

Mastgänse

offert per Pfund 54 bis 58 Pf. Paul Beyer, Stadthaus, Dresden, Hauptmarkthalle.



Klavierspiel-Apparate

gibt es mehrere, aber nur einen Simplex dessen Vorzüge: leichtester Pedaltritt, größte Modulationsfähigkeit, einfachste Handhabung jedermann vor Ankauf eines Apparates prüfen sollte.

Anerkennungen über die Leistungsfähigkeit stehen von zahlreichen Besitzern des Simplex zur Verfügung. Besichtigung für Interessenten jederzeit.

Konzert-Vorführungen unter Mitwirkung von Solisten täglich vormittags 11½ Uhr, nachm. 5 Uhr.

General-Alfred Moritz, Vertreter, Dresden-A., Seestraße 1, II.

P. P. Einige Apparate (Reisemuster) sind unter voller Garantie billig abzugeben.

Nur für Feinschmecker bestimmt! Ceylon-Tee

Originalpackung, garantiert rein, 1 Pfund netto 2,50 Mk., 3 Pfund netto 7.— Mk.

Austral. Ananas

in Dosen, 2 Pfund-Dose 2 Mk. Das Vorzüglichste für Weihnachts- und Neujahrsbowlen.

Austral. Aprikosen

in Dosen, 2 Pfund-Dose 1,70 Mk. Ausgezeichnete große Früchte.

Staerker & Fischer, Import-Abteilung, Leipzig.

Geheime Leiden

Ausflüsse, Gichtleiden, Weichwürde, Schwäche etc. behandelt (Gö-rink), Dresden, Johannisstr. 15, I. (langjähr. bei Dr. med. Blau tätig gewesen), tel. v. 9-4 u. 6-Sabds Sonntag 9-4.

Korpulenz, Fett'eibigk., starke Hüften!

Ueber unerschütterliche schnelle Beseitigung erteilt kostenlos Auskunft: Apotheker v. Schleusen, Berlin-Schöneberg 1.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Geschäfts-Verkauf.

In einer verkehrsreichen Garnisonstadt Sachsens zu kaufteitshalber ein in bester Geschäftslage befindliches, würdlich gutgeh.

Kolonialwaren-, Konserven-, Wein-, Spirituosen-, Tabak- und Zigarren-Geschäft

sonst mit oder ohne Grundst. preiswert zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 15 000 Mk. erforderlich. Näheres werden gebeten, Adressen u. K. 11703 Exp. d. Bl. niederzuschreiben.

Wegen Krankheit verkaufe ich meine stotterende Feinbäckerei, Konditorei m. Café

mit neuem, gutverzinlichem Eckgrundstück, Vorort Dresden, in konkurrenzfreier Lage, für 80 000 Mk. wie es steht und liegt! Anzahlung 10 - 20 000 Mk.! Feste Hypotheken 4 1/2 %! Ernstl. Käufer erfahren Näh. unt. L. 314 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Die alte, nicht mehr ganz vollständige Einrichtung der metallgraphischen Werkstatt

im Wintergebäude, Seestraße 18, bestehend aus 2 Pressen und verschiedenen Inventar, ist zu verkaufen. Käuferwollen sich zur Besichtigung an den Hausmeister Dietrich in dem benachbarten Gebäude wenden und ihre Angebote der Kanzlei des Ministeriums des Innern, Königsplatz 2, zugehen lassen.

Neue Geschäft od. Fabrik, Wer will?

die ich in m. Haus verlegen konnte. Betreffende mich auch an sochem. Off. erbitte an den „Invalidentand“ unt. V. S. 308.

Zu verkaufen ein großes rentables Speditions- und Möbeltransport-Geschäft

in einer aufblühenden, industriereichen Stadt Sachsens. Gest. Offerten unt. A. 11817 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ein großes rentables Speditions- und Möbeltransport-Geschäft

in einer aufblühenden, industriereichen Stadt Sachsens. Gest. Offerten unt. A. 11817 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant

mit Grundst. in Pirna, nur gut. hohes Geschäft, konfessionell bei 6-8000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Off. u. E. K. 1896 an Haasenstein & Vogler, Pirna, erbeten.

Fleischer-Verkauf.

Grundstück, in lebhaftem Industrieort, Bezirk Dresden, mit 1/2 Hekt. Einrichtung u. Inventar, sehr Restaurant, ist an tüchtige Fachleute zu vt. ev. auch zu verp. Off. u. T. 400 lagernd Postamt 2. Riesa.

Tüchtige in Fachleute suchen angenehmes rentables Café, Restaurant oder Hotel

zu kaufen, wenn 2-3000 Mk. notwendig, ist od. 1 Red. zu überh. Off. u. Z. 11764 Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Solid gebautes Landhaus

für 7 Familien pass., mit hübsch. gr. Garten, in Dresden od. dessen Umgeb., mit guter Verbindung nach d. Stadt, billig zu kauf. Off. u. L. Q. 365 Exp. d. Bl.

Ein kleineres Gut oder Geschäft

wird bei 20 000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Angeb. nur mit Angabe des Ortes u. A. B. 20 lagernd Postamt Meissen III.

Konkurs-Warenlager- und Hausverkauf.

In Blesau, Station der Oberlausitzer Eisenbahn, soll das zur langhammerischen Konfurmaste gehörige neue zweistöckige Wohnhaus mit Vordereinrichtung und vordereinander Lager an fertigen Kleiderstoffen, Woll- u. sonstigen Waren unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Bewerber wollen mit mir in Unterhandlung treten. Efferwerda, im Fez. 1904. L. Krenkel, Konkursverwalter.

Gut,

125 Ader, ca. 3900 St. G., mast. Geb. mit Brennerei, zu verkaufen durch F. Voigt, Auerchsäß bei Litau i. S.

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11 Sonnabend, 24. Dezember 1904 Nr. 356

Blasewitz

Villen zum Verkauf und Wohnungen werden nachgewiesen Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Schlossbesitzung, hochherrsch., prachtv. gebaut, gr. alter Park, zwischen Berlin und Dresden geleg., vorzügl. Bahnverbindung, ist billig für 200 000 Mk. bei 70- bis 100 000 Mk. Anz. verkauft. Ernstl. Käufer erf. Näh. durch E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstr. 14.

Nachweis, An- u. Verkauf von Grundstücken

jeder Art durch Gommlich Agentur u. Kommissionsgeschäft in Buchholz-Friedrichsdorf bei Dresden.

Gasthof-Verkauf

h. Sainsberg, Saal, 4 Zimm. f. Feld, Ausflugsort, Br. 29 500 Mk., 5000 Mk. Anz. Näh. erf. Emil Schuber, Altmarkt 15. Bur. für Gastwirte.

Eckhaus mit kleinem Garten,

in bester Lage v. Kamenz i. Sa., in gutem Zustande, zur Einricht. eines jeden Geschäftes vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort veräußert. Anfragen unt. „Eckhausgrundstück“ postlag. Kamenz i. Sa. erbeten. Ag. Kienigkowsky betreten.

Ein Haus-Grundstück

mit stotterender Fleischerei ist in einer verkehrsreichen Stadt des Ober- u. Erzgebirges veräußert. Halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch für jedes andere Geschäft pass. Käufer betreten. Off. unter D. 11826 in die Exp. d. Bl.

Ein Gut,

2-30 Ader, von zahlungsfäh. Käufer zu kaufen gesucht. Off. erf. F. Voigt, Auerchsäß bei Litau i. S.

Wegzugs halber verkaufe ich mein Zinshaus

m. Garten u. Boden nebst Milch- u. Futtergeschäft in Wüsten bei Dresden sehr billig bei 5000 Mk. Anzahl. Off. unt. H. A. 275 „Invalidentand“ Dresden.

Alles für die Frauenwelt.

Am Heiligabend. Von M. Oberlein-Doberey. (Nachdr. verb.) Wo nur Hans bleibt, der Läufer ist sogleich fertig und muß fortgetragen werden! Frau Suzanne mit dem schmalen Kummergeicht...

Kindern darben zu sehen, das ging über ihre Kräfte, machte sie blaß und still. Frieda war jart und fränste immerfort, seit einiger Zeit ging sie lohm. Der Gedanke, das Kind könne zeitlebens ein Krüppelchen bleiben...

Einer trauernden Seele! Sieh, wie die Sonne so heuchelt heut' nacht! - Hat sie dich, Arme, nicht lieblich gemacht? Seele, du bangende, schwing' dich empor...

Frau Trost.

Roman von G. von Dornau.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Jenes sah erhaunt auf. „Kein Wort Deutsch? Wer sagt das?“ fragte sie kopfschüttelnd. „Mein Vater hat nie anders als deutsch mit mir gesprochen, ich lernte es so früh wie das Spanische, als ganz kleines Kind schon.“...

Glacéhandschuhe!

Bis 24. Dezember enorm billig.

- Ia. franz. Ziegenlederhandschuhe, das Beste Wert M. 3.00, jetzt M. 2.50
Glacéhandschuhe, farblich a Paar M. 1.25 1.50 1.75 2.00
Dieselben Glacéhandschuhe bei 3 Paar in elegantem Karton M. 3.75 4.00 4.75 5.00
Ganz feine Glacéhandschuhe, sehr empfehlenswert Wert M. 2.50, a Paar M. 2.00, 3 Paar in elegantem Karton M. 6.00
Ia. Kasaner Glacéhandschuhe a Paar M. 2.50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
Ia. Juchtenstepper, sehr haltbar a Paar M. 2.50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
Ia. Nappa- und Dogskinstepper a Paar M. 2.50, 3 Paar in elegantem Karton M. 7.50
Lange Ball-Glacéhandschuhe a Paar M. 1.25 1.50 1.90
Glacéhandschuhe mit warmem Futter a Paar M. 2.50 3.00
Ia. Glacéhandschuhe mit diesem Wollfutter a Paar M. 3.00
Starke Nappa-Glacéhandschuhe mit elegantem Pelzfutter a Paar M. 5.00
Lederhandschuhe mit diesem Lammfell, Schaf- und Damastfell a Paar M. 1.00 5.00
Trikot- und gestrickte Handschuhe, sehr warm a Paar 25, 35, 40, 50, 60, 75, 85 Pf.
Ia. Trikothandschuhe mit Woll- und Seidenfutter a Paar 75, 100, 125 Pf.
Reinleinen Haeh Kragen, sehr gute Qualität, a Stück 25, 35 u. 40 Pf.
Saubere Handschuh-Wäsche 15 Pf. pro Paar.

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, 1. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber dem Rathaus.

Möbel-Ausverkauf wegen Konkurses

Blasewiger Straße 66. Die zur Konkursmasse des Tischlermeisters Wilhelm Dimme, in Firma „Gebrüder Dimme“, hier, gehörigen großen Vorräte an echten, sowie gemalten Tischler- und Polster-Möbeln...

Ausverkauf wegen Konkurses

Schäferstraße Nr. 13. Die zum Konkurs des Sattlermeisters Theodor Oscar Köhler, hier, gehörigen Vorräte an Lederwaren, Reiseartikeln etc., als: Briefstücken, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Reisetaschen und Taschen in verschiedenen Größen...

Verküufe garantiert un- verfallenen und sehr wohl- befömmlichen 1902er Rotwein per Liter zu 58 Pf. und per Maßbe einschließlich Glas zu 60 Pf. Köpfer leinweise. Gebinde u. Kisten jeder Größe. Versäße u. Probe frei. Carl Th. Ochsen, Coblenz am Rhein 334.

Der Klepperbeins Stiefelsticker trü-kt, fühlt sich wohl. Nerv- öden, Zuckerkranke, Nieren- und Blasenleiden- den ist er fast unentbehrlich geworden. Der Geschmack ist lieblich und angenehm. Gewoes Paket 50 Pf. bei C. G. Klepperbein, gegr. 1707, Dresden-U., Frauenstr. 9

Sein Laden! Günstiges Angebot! Sein Laden! Circa 300 Kartons ff. Christbaum-Konfekt,

mit schön dekorierte feine Mischungen bester Qualität, werden, um mein Lager damit zu räumen, noch unter dem Normal-Preis verkauft. Die Kartons enthalten circa 150, 180 und 300 Stück und kosten jetzt bloß 2,50, 2,80, 2,10 M. Dasselbst von nachm. 3 Uhr ab Einzelverkauf.

Grossgeschäft Heinrich Ritschel, Dresden Zwickauer, Tittmannstraße 49. Fernspr. 1, 9086.



„Electra“-Blitzlampe mit perforiert stromsparend, ausserbrech- lich Metallgehäuse. Scherberts Electra“ gibt ein grosses, rund, weisses, ruhiges, sonnenhelles Licht, ist von allen bisher gemacht. Verbesserung, die hervorragendste Verbrauchs trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum. Die „Electra“ ist ganz veranlich, hoch- ex- plusionsstark, unzerbrechlich, sie ist die lieblich- teste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe. Kost. kompl. nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm je nach Ausführung Mk. 10-20.

Verzweifelt!

Ist so manche Dame, wenn die künftigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden Stöpsarbeiten kein Ende nehmen. Alles dies wird vermieden, wenn man den prämierten vertieflbaren Stöps-Apparat „Magne Weaver“ benutzt, welcher ganz selbständig (s. Kabinenmechanik) Strümpfe, Feinmengen, Seiden- u. Wollen, uni und buntfarbig, ob mehr od. weniger starkhaft, selbst v. einem Schnittde schnell u. wunder- schön gleichm. wie neu gewebt wiederherstellt. Preis in starker Verpackung u. Probearbeit nur 3 Mark. G. Schubert, Dresden, Marienstr. 10, 1. Et. (L. Laden), neben Hauptpost.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen für Familien und Gewerbe mit allen Apparaten zum Stöpsen und zur Kunststickerei vorzüglich. Unterricht gratis! Langjährige Garantie! Oswin Andrich, Dresden, Johannestr. 15.



E. Krumbholz
Käfer Wolfenbutterstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nähe Hauptstrasse),
Hauptniederlage
von **Gebrüder Thonet, Wien.**

Größte Fabriken für Sessel, Stühle, Fauteuils,
Schaukelstühle, Ruhestühle, Pianosessel,
Schreibtischstühle, Hütchen, Kleiderständer,
Handtuchhalter, Toiletentische, Ofenschirme,
Blumentische etc. etc. - Kindermöbel.

Tapetenhandlung.

Größte Auswahl in allen Preislagen.

Achtung!

Guter billiger u. beförmlicher Wein.

Die Weinhandlung von **H. Zschöckner**, Reitbahnstr. 5,
offert als besonders günstige Gelegenheit, seinen Bedarf
zu decken:

Rotwein: Rothinger à Flasche 60 à inf. Glas.
Weißwein: Obermoller " 55 " "
" " " " " 55 " "
Bei Abnahme von mindestens 25 Flaschen einer Sorte
pro Flasche 5 Pfg. billiger.

Heckers Sohn,

Dresden-Neustadt,
Königsstraße.

Zweiggeschäft:
Tschau, Leipziger Straße.

Schlitten,
Schlittschuhe,
Laubfächer,
Schirmständer,
Werkzeuge,
Blumentische,
Koblenkästen,
Schirme,
Messertaschen,
Kaffeemöhlen,
Petroleumöfen.

Nur
solide
Ware.
Billige
Preise.
Reiche
Auswahl.

Waschmaschinen,
Wärmflaschen,
Wringmaschinen,
Geldfächer,
Plättelchen,
Trockenherne,
Reibmaschinen,
Christbaumständer,
Fleischhaken,
Emaillwaren,
Rüchengeräte.

Kaffee.

Reine täglich frisch geröstete feinsten
Mengen von köstlichem Geschmack und
größer Ausgiebigkeit
Pfund N. 1,20 bis N. 2,20,
erfreuen sich immer größtem Beifall.

Herrmann Mühlner,
Dippoldiswalder Platz.

Der
Pelzkatalog

ist erschienen und wird
gesendet
franko und gratis.



Mediel.

Heiena.

Pelzkolliers und Muffe
in allen Preisen von 5-50 Mark u. s. w.

„Zum Pfan.“ Robert Galdeczka,
Küschner,
Pragerstr. 16, Frauenstr. 2.
Herren- und Damen-Pelze.

Altes Gold, Juwelen, Silber-
sachen, auch ganze
besetzt Nachlässe lauff u. taucht
im höchsten Preise Juwelier
William Dager jr., Schloßstr.
Nr. 13a, Ecke St. Ludwigs-
gasse

Polsander-
Piano
für 290 Mk. u. ein dreif. Flügel,
hochsein, sehr billig zu verkaufen.
J. Kurb, Nitschelschlag 15, I.

Gründung 1835.

Schramm & Echtermeyer

Dresden, Landhausstrasse 27.

Direkter Import von Habana

in allen Preislagen von

M. 90,- bis 3000,- das Tausend.

Für Liebhaber von hocharomatischen Habana-Importen
in schönen braunen, fleischigen Tabaken empfehlen wir die
Fabrikate von

Calixto Lopez,

Leber Alleinverkauf für Dresden und Umgegend
wurde

Unsere Auswahl darin umfasst 20 Sorten von
M. 250,- bis M. 1200,- das Tausend.

Preisbücher über

ca. 400 Sorten Cigarren

von M. 21,- bis M. 3000,- das Tausend stehen
jederzeit kostenlos zu Diensten.

**Schramm & Echtermeyer, Dresden-A.,
Landhausstrasse 27 (Hauptgeschäft).**

Silber-Regen,

bildest und ausgiebigster **Chiffbaumrauch**, welcher, über
die Zigarette gezogen, durch seinen feinsten Wohlgeschmack
weiteren Schmutz überflüssig macht. Sort. a. 100 u. 50 Stk. in der
Carola-Parfümerie, 90-100 Job- u. Str. u. b. Germ. No. 4, Altm.



Petroleum-Heiz-Öfen
„Matador“
garantiert geruchlos.
H. Hübschmann,
5 Victoriastrasse 5.

Bitte gratis.

Spezialgeschäft für

Dauerbrand-Öfen.

Spezialgeschäft für

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

1904.

Nr. 3.

Inhalt.	
1) Aktien-Bierbrauerei Zwickau vormalig Pölbitz, Schuldverschreibungen v. 1894.	211 365 447 452 514 582 593
2) Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn 7 Fl.-Lose v. 1888.	071 676 703 754 830 869 949
3) Bautzener Brauerei u. Mälzerei A.-G., 4% Schuldverschreibung v. 1899.	1019 1079 1103 1114 1121 1161
4) Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt-Aktien-Ges. in Dresden, 4% Teilschuldverschreibung v. 1897.	1183 1191 1251 1423 1424 1434
5) Dresdner Bau-Gesellschaft, 4% Schuldverschreibungen v. 1897.	1440 1489 1509 1533 1570 1624
6) Erbländischer ritterschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbr. v. 1897.	1630 1631 1749 1824 1881 1955
7) Färberei Glauchau, 4% Hypothekar-Obligationen.	2019 2064 2096 2183 2246 2302
8) Freiberg i. S. Stadt-Schuldsch. v. 1888.	2311 2314 2351 2496 2505 2570
9) Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prior.-Oblig. v. 1888.	2571 2632 2633 2638 2684 2691
10) Gewerkschaft Rhenania in Luga, 5% Teilschuldverschreibung v. 1894.	2748 2754 2769 2776 2832 2855
11) Grundrenten- u. Hypothek-Anstalt der Stadt Dresden, Grundrentenbriefe Reihe I.	2898 2906 3027 3098 3222 3278
12) Hannoverische Rentenbr. v. 1894.	3303 3337 3382 3404 3469 3471
13) Landwirtsch. Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfand- u. Kreditbriefe.	3530 3547 3557 3591 3657 3671
14) Limbacher 3% Stadt-Schuldverschreibung v. 1888.	3683 3732 3737 3758 3848 3975
15) Magdeburger Stadt-Anleihe v. 1892.	3919 3964 4011 4026 4027 4114
16) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Grundrentenbriefe.	4157 4270 4307 4394 4496 4530
17) Norddeutsche Grund-Kredit-Bank, 4% Pfandbriefe Serie III.	4541 4576 4693 4715 4733 4757
18) Preussische Boden-Kredit-Akt.-Bank, Hypothekbriefe.	4798 4816 4831 4830 4874 4898
19) Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, Pfandbr. v. 1894.	4923 4974 4981.
20) Steinbohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa - Hohndorf - Vereinigt-Feld bei Leichtenstein, Schuttsch. v. 1894.	
21) Vereinigte Bantzer Papierfabriken, Schuldverschreibung v. 1894.	
22) Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges. Akt.-Ges. in Dresden, 4% Teilschuldverschreibungen v. 1902.	
23) Zwickauer Bürgergewerkschaft, Schuldverschreibung v. 1894.	
24) Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn 7 Fl.-Lose v. 1888.	
25) Prämienziehung am 16. Dez. 1904.	
26) Prämienziehung am 15. Nov. 1904.	
27) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
28) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
29) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
30) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
31) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
32) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
33) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
34) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
35) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
36) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
37) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
38) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
39) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
40) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
41) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
42) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
43) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
44) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
45) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
46) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
47) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
48) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
49) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
50) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
51) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
52) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
53) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
54) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
55) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
56) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
57) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
58) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
59) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
60) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
61) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
62) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
63) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
64) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
65) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
66) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
67) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
68) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
69) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
70) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
71) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
72) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
73) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
74) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
75) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
76) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
77) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
78) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
79) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
80) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
81) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
82) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
83) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
84) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
85) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
86) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
87) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
88) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
89) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
90) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
91) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
92) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
93) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
94) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
95) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
96) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
97) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
98) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
99) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	
100) Prämienziehung am 15. Dez. 1904.	

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15
Sonntag, 21. September 1904 - Nr. 356

Ia-Prager Schinken,

100% mild getarnt, feinste Qualität, liefert jedes Quantum auch in Postform. **Sollerei Carl Watzek**, Export-Belehrer, St.-Zemlin.

Vom Stadt-Leibant
besten neue u. gute Uhren, Ketten, Ringe, in Gold 285 billiger mit Garantie beim **Uhrmacher E. Feistner**, Hauptstraße 21, 1. Etage.

Pianos

für Weihnachten von **Wolff, Pils & Sohn, Biele, Feurich, Steinweg, N.** usw. in Kunst-, Erste, Halbgenuss-, Zweitgenuss-, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te, 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te, 17te, 18te, 19te, 20te, 21te, 22te, 23te, 24te, 25te, 26te, 27te, 28te, 29te, 30te, 31te, 32te, 33te, 34te, 35te, 36te, 37te, 38te, 39te, 40te, 41te, 42te, 43te, 44te, 45te, 46te, 47te, 48te, 49te, 50te, 51te, 52te, 53te, 54te, 55te, 56te, 57te, 58te, 59te, 60te, 61te, 62te, 63te, 64te, 65te, 66te, 67te, 68te, 69te, 70te, 71te, 72te, 73te, 74te, 75te, 76te, 77te, 78te, 79te, 80te, 81te, 82te, 83te, 84te, 85te, 86te, 87te, 88te, 89te, 90te, 91te, 92te, 93te, 94te, 95te, 96te, 97te, 98te, 99te, 100te, 101te, 102te, 103te, 104te, 105te, 106te, 107te, 108te, 109te, 110te, 111te, 112te, 113te, 114te, 115te, 116te, 117te, 118te, 119te, 120te, 121te, 122te, 123te, 124te, 125te, 126te, 127te, 128te, 129te, 130te, 131te, 132te, 133te, 134te, 135te, 136te, 137te, 138te, 139te, 140te, 141te, 142te, 143te, 144te, 145te, 146te, 147te, 148te, 149te, 150te, 151te, 152te, 153te, 154te, 155te, 156te, 157te, 158te, 159te, 160te, 161te, 162te, 163te, 164te, 165te, 166te, 167te, 168te, 169te, 170te, 171te, 172te, 173te, 174te, 175te, 176te, 177te, 178te, 179te, 180te, 181te, 182te, 183te, 184te, 185te, 186te, 187te, 188te, 189te, 190te, 191te, 192te, 193te, 194te, 195te, 196te, 197te, 198te, 199te, 200te, 201te, 202te, 203te, 204te, 205te, 206te, 207te, 208te, 209te, 210te, 211te, 212te, 213te, 214te, 215te, 216te, 217te, 218te, 219te, 220te, 221te, 222te, 223te, 224te, 225te, 226te, 227te, 228te, 229te, 230te, 231te, 232te, 233te, 234te, 235te, 236te, 237te, 238te, 239te, 240te, 241te, 242te, 243te, 244te, 245te, 246te, 247te, 248te, 249te, 250te, 251te, 252te, 253te, 254te, 255te, 256te, 257te, 258te, 259te, 260te, 261te, 262te, 263te, 264te, 265te, 266te, 267te, 268te, 269te, 270te, 271te, 272te, 273te, 274te, 275te, 276te, 277te, 278te, 279te, 280te, 281te, 282te, 283te, 284te, 285te, 286te, 287te, 288te, 289te, 290te, 291te, 292te, 293te, 294te, 295te, 296te, 297te, 298te, 299te, 300te, 301te, 302te, 303te, 304te, 305te, 306te, 307te, 308te, 309te, 310te, 311te, 312te, 313te, 314te, 315te, 316te, 317te, 318te, 319te, 320te, 321te, 322te, 323te, 324te, 325te, 326te, 327te, 328te, 329te, 330te, 331te, 332te, 333te, 334te, 335te, 336te, 337te, 338te, 339te, 340te, 341te, 342te, 343te, 344te, 345te, 346te, 347te, 348te, 349te, 350te, 351te, 352te, 353te, 354te, 355te, 356te, 357te, 358te, 359te, 360te, 361te, 362te, 363te, 364te, 365te, 366te, 367te, 368te, 369te, 370te, 371te, 372te, 373te, 374te, 375te, 376te, 377te, 378te, 379te, 380te, 381te, 382te, 383te, 384te, 385te, 386te, 387te, 388te, 389te, 390te, 391te, 392te, 393te, 394te, 395te, 396te, 397te, 398te, 399te, 400te, 401te, 402te, 403te, 404te, 405te, 406te, 407te, 408te, 409te, 410te, 411te, 412te, 413te, 414te, 415te, 416te, 417te, 418te, 419te, 420te, 421te, 422te, 423te, 424te, 425te, 426te, 427te, 428te, 429te, 430te, 431te, 432te, 433te, 434te, 435te, 436te, 437te, 438te, 439te, 440te, 441te, 442te, 443te, 444te, 445te, 446te, 447te, 448te, 449te, 450te, 451te, 452te, 453te, 454te, 455te, 456te, 457te, 458te, 459te, 460te, 461te, 462te, 463te, 464te, 465te, 466te, 467te, 468te, 469te, 470te, 471te, 472te, 473te, 474te, 475te, 476te, 477te, 478te, 479te, 480te, 481te, 482te, 483te, 484te, 485te, 486te, 487te, 488te, 489te, 490te, 491te, 492te, 493te, 494te, 495te, 496te, 497te, 498te, 499te, 500te, 501te, 502te, 503te, 504te, 505te, 506te, 507te, 508te, 509te, 510te, 511te, 512te, 513te, 514te, 515te, 516te, 517te, 518te, 519te, 520te, 521te, 522te, 523te, 524te, 525te, 526te, 527te, 528te, 529te, 530te, 531te, 532te, 533te, 534te, 535te, 536te, 537te, 538te, 539te, 540te, 541te, 542te, 543te, 544te, 545te, 546te, 547te, 548te, 549te, 550te, 551te, 552te, 553te, 554te, 555te, 556te, 557te, 558te, 559te, 560te, 561te, 562te, 563te, 564te, 565te, 566te, 567te, 568te, 569te, 570te, 571te, 572te, 573te, 574te, 575te, 576te, 577te, 578te, 579te, 580te, 581te, 582te, 583te, 584te, 585te, 586te, 587te, 588te, 589te, 590te, 591te, 592te, 593te, 594te, 595te, 596te, 597te, 598te, 599te, 600te, 601te, 602te, 603te, 604te, 605te, 606te, 607te, 608te, 609te, 610te, 611te, 612te, 613te, 614te, 615te, 616te, 617te, 618te, 619te, 620te, 621te, 622te, 623te, 624te, 625te, 626te, 627te, 628te, 629te, 630te, 631te, 632te, 633te, 634te, 635te, 636te, 637te, 638te, 639te, 640te, 641te, 642te, 643te, 644te, 645te, 646te, 647te, 648te, 649te, 650te, 651te, 652te, 653te, 654te, 655te, 656te, 657te, 658te, 659te, 660te, 661te, 662te, 663te, 664te, 665te, 666te, 667te, 668te, 669te, 670te, 671te, 672te, 673te, 674te, 675te, 676te, 677te, 678te, 679te, 680te, 681te, 682te, 683te, 684te, 685te, 686te, 687te, 688te, 689te, 690te, 691te, 692te, 693te, 694te, 695te, 696te, 697te, 698te, 699te, 700te, 701te, 702te, 703te, 704te, 705te, 706te, 707te, 708te, 709te, 710te, 711te, 712te, 713te, 714te, 715te, 716te, 717te, 718te, 719te, 720te, 721te, 722te, 723te, 724te, 725te, 726te, 727te, 728te, 729te, 730te, 731te, 732te, 733te, 734te, 735te, 736te, 737te, 738te, 739te, 740te, 741te, 742te, 743te, 744te, 745te, 746te, 747te, 748te, 749te, 750te, 751te, 752te, 753te, 754te, 755te, 756te, 757te, 758te, 759te, 760te, 761te, 762te, 763te, 764te, 765te, 766te, 767te, 768te, 769te, 770te, 771te, 772te, 773te, 774te, 775te, 776te, 777te, 778te, 779te, 780te, 781te, 782te, 783te, 784te, 785te, 786te, 787te, 788te, 789te, 790te, 791te, 792te, 793te, 794te, 795te, 796te, 797te, 798te, 799te, 800te, 801te, 802te, 803te, 804te, 805te, 806te, 807te, 808te, 809te, 810te, 811te, 812te, 813te, 814te, 815te, 816te, 817te, 818te, 819te, 820te, 821te, 822te, 823te, 824te, 825te, 826te, 827te, 828te, 829te, 830te, 831te, 832te, 833te, 834te, 835te, 836te, 837te, 838te, 839te, 840te, 841te, 842te, 843te, 844te, 845te, 846te, 847te, 848te, 849te, 850te, 851te, 852te, 853te, 854te, 855te, 856te, 857te, 858te, 859te, 860te, 861te, 862te, 863te, 864te, 865te, 866te, 867te, 868te, 869te, 870te, 871te, 872te, 873te, 874te, 875te, 876te, 877te, 878te, 879te, 880te, 881te, 882te, 883te, 884te, 885te, 886te, 887te, 888te, 889te, 890te, 891te, 892te, 893te, 894te, 895te, 896te, 897te, 898te, 899te, 900te, 901te, 902te, 903te, 904te, 905te, 906te, 907te, 908te, 909te, 910te, 911te, 912te, 913te, 914te, 915te, 916te, 917te, 918te, 919te, 920te, 921te, 922te, 923te, 924te, 925te, 926te, 927te, 928te, 929te, 930te, 931te, 932te, 933te, 934te, 935te, 936te, 937te, 938te, 939te, 940te, 941te, 942te, 943te, 944te, 945te, 946te, 947te, 948te, 949te, 950te, 951te, 952te, 953te, 954te, 955te, 956te, 957te, 958te, 959te, 960te, 961te, 962te, 963te, 964te, 965te, 966te, 967te, 968te, 969te, 970te, 971te, 972te, 973te, 974te, 975te, 976te, 977te, 978te, 979te, 980te, 981te, 982te, 983te, 984te, 985te, 986te, 987te, 988te, 989te, 990te, 991te, 992te, 993te, 994te, 995te, 996te, 997te, 998te, 999te, 1000te.

10 Jahre Garantie!

Dämmerfabrik
49 Rosenstraße 49, 2. Et.
(Katholische Annoncen-Exped.)

Petroleum-Heizöfen,

der beste, den es gibt, enorme Heizkraft, garantiert vollst. geruchlos, nur 15 Mk., Klempnerei Trompeterstr. 8.

Grosse Bade-Wannen 20 Mark,

Sitzwannen 8 Mk. Klempnerei Trompeterstr. 8.

Marzipan-Figuren

Oschatzer Filz-Waren.
Hauptniederlage von **Ambrosius Marthaus.**

Regenschirme Herrenhüte

Fischer & Peschel,
Waisenhausstr. 38.

Klepperbeins

Riviera-Veilchen-Parfümerie.

Niviera-Beilchenparfüm,

das Beste, was es gibt, ausgeben: 10 Gramm 50 A., 25 Gramm 100 A., 50 Gramm 200 A., 100 Gramm 400 A., 200 Gramm 800 A., 400 Gramm 1600 A., 800 Gramm 3200 A., 1600 Gramm 6400 A., 3200 Gramm 12800 A., 6400 Gramm 25600 A., 12800 Gramm 51200 A., 25600 Gramm 102400 A., 51200 Gramm 204800 A., 102400 Gramm 409600 A., 204800 Gramm 819200 A., 409600 Gramm 1638400 A., 819200 Gramm 3276800 A., 1638400 Gramm 6553600 A., 3276800 Gramm 13107200 A., 6553600 Gramm 26214400 A., 13107200 Gramm 52428800 A., 26214400 Gramm 104857600 A., 52428800 Gramm 209715200 A., 104857600 Gramm 419430400 A., 209715200 Gramm 838860800 A., 419430400 Gramm 1677721600 A., 838860800 Gramm 3355443200 A., 1677721600 Gramm 6710886400 A., 3355443200 Gramm 13421772800 A., 6710886400 Gramm 26843545600 A., 13421772800 Gramm 53687091200 A., 26843545600 Gramm 107374182400 A., 53687091200 Gramm 214748364800 A., 107374182400 Gramm 429496729600 A., 214748364800 Gramm 858993459200 A., 429496729600 Gramm 1717986918400 A., 858993459200 Gramm 3435973836800 A., 1717986918400 Gramm 6871947673600 A., 3435973836800 Gramm 13743895347200 A., 6871947673600 Gramm 27487790694400 A., 13743895347200 Gramm 54975581388800 A., 27487790694400 Gramm 109951162777600 A., 54975581388800 Gramm 219902325555200 A., 109951162777600 Gramm 439804651110400 A., 219902325555200 Gramm 879609302220800 A., 439804651110400 Gramm 1759218604441600 A., 879609302220800 Gramm 3518437208883200 A., 1759218604441600 Gramm 7036874417766400 A., 3518437208883200 Gramm 14073748835532800 A., 7036874417766400 Gramm 28147497671065600 A., 14073748835532800 Gramm 56294995342131200 A., 28147497671065600 Gramm 112589990684262400 A., 56294995342131200 Gramm 225179981368524800 A., 112589990684262400 Gramm 450359962737049600 A., 225179981368524800 Gramm 900719925474099200 A., 450359962737049600 Gramm 1801439850948198400 A., 900719925474099200 Gramm 3602879701896396800 A., 1801439850948198400 Gramm 7205759403792793600 A., 3602879701896396800 Gramm 14411518807585587200 A., 7205759403792793600 Gramm 28823037615171174400 A., 14411518807585587200 Gramm 57646075230342348800 A., 28823037615171174400 Gramm 115292150460684697600 A., 57646075230342348800 Gramm 230584300921369395200 A., 115292150460684697600 Gramm 461168601842738790400 A., 230584300921369395200 Gramm 922337203685477580800 A., 461168601842738790400 Gramm 1844674407370955161600 A., 922337203685477580800 Gramm 3689348814741910323200 A., 1844674407370955161600 Gramm 7378697629483820646400 A., 3689348814741910323200 Gramm 14757395259367641292800 A., 7378697629483820646400 Gramm 29514790518735282585600 A., 14757395259367641292800 Gramm 59029581037470565171200 A., 29514790518735282585600 Gramm 118059162074941130342400 A., 59029581037470565171200 Gramm 236118324149882260684800 A., 118059162074941130342400 Gramm 472236648299764521369600 A., 236118324149882260684800 Gramm 944473296599529042739200 A., 472236648299764521369600 Gramm 1888946593199058085478400 A., 944473296599529042739200 Gramm 3777893186398116170956800 A., 1888946593199058085478400 Gramm 7555786372796232341913600 A., 3777893186398116170956800 Gramm 15111572745592464683827200 A., 7555786372796232341913600 Gramm 30223145491185729367654400 A., 15111572745592464683827200 Gramm 60446290982371454535308800 A., 30223145491185729367654400 Gramm 12089258194754285866617600 A., 60446290982371454535308800 Gramm 24178516389508571731333331200 A., 12089258194754285866617600 Gramm 4835703277901714346266662400 A., 24178516389508571731333331200 Gramm 9671406555803428692533324800 A., 4835703277901714346266662400 Gramm 1934281311160717172526664800 A., 9671406555803428692533324800 Gramm 386856262232143434445339600 A., 1934281311160717172526664800 Gramm 7737125244642868688906679200 A., 386856262232143434445339600 Gramm 15474250489285737377733358400 A., 7737125244642868688906679200 Gramm 309485009785714755546676800 A., 15474250489285737377733358400 Gramm 618970019571435111113353600 A., 309485009785714755546676800 Gramm 1237940039142822222266667200 A., 618970019571435111113353600 Gramm 2475880078285644444453334400 A., 1237940039142822222266667200 Gramm 4951760156571288888886668800 A., 2475880078285644444453334400 Gramm 9903520313142577777733337600 A., 4951760156571288888886668800 Gramm 1980704062628515555566675200 A., 9903520313142577777733337600 Gramm 3961408125257031111133350400 A., 1980704062628515555566675200 Gramm 79228162505140622222666700800 A., 3961408125257031111133350400 Gramm 15845632501028122222666700800 A., 79228162505140622222666700800 Gramm 31691265002056244444533371600 A., 15845632501028122222666700800 Gramm 63382530004112488889066743200 A., 31691265002056244444533371600 Gramm 1267650600082257777733350400 A., 63382530004112488889066743200 Gramm 2535301200164515555566675200 A., 1267650600082257777733350400 Gramm 5070602400329031111133350400 A., 2535301200164515555566675200 Gramm 101412048006580622222666700800 A., 5070602400329031111133350400 Gramm 202824096001316044444533371600 A., 101412048006580622222666700800 Gramm 405648192002632088889066743200 A., 202824096001316044444533371600 Gramm 81129638400526417777733350400 A., 405648192002632088889066743200 Gramm 16225927680010483555566675200 A., 81129638400526417777733350400 Gramm 324518553600209671111133350400 A., 16225927680010483555566675200 Gramm 6490371072004193422222666700800 A., 324518553600209671111133350400 Gramm 1298074214400838844444533371600 A., 6490371072004193422222666700800 Gramm 25961484288001677688889066743200 A., 1298074214400838844444533371600 Gramm 519229685760033553777733350400 A., 2596148428800167768889066743200 Gramm 1038459371520067111555566675200 A., 519229685760033553777733350400 Gramm 2076918743040013422222666700800 A., 1038459371520067111555566675200 Gramm 4153837486080026844444533371600 A., 2076918743040013422222666700800 Gramm 8307674972160053688889066743200 A., 4153837486080026844444533371600 Gramm 166153499443200107777733350400 A., 830767497216005368889066743200 Gramm 33230699888640021555566675200 A., 166153499443200107777733350400 Gramm 664613997772800431111133350400 A., 33230699888640021555566675200 Gramm 13292279955456008622222666700800 A., 664613997772800431111133350400 Gramm 265845599109120017244444533371600 A., 13292279955456008622222666700800 Gramm 531691198218240034488889066743200 A., 265845599109120017244444533371600 Gramm 10633823964364800689777733350400 A., 5316911982182400344



No. 356.

Sonnabend, den 24. Dezember.

1904.

Ach, wenn es doch immer so blieb!

„Lieber Freund, ich bin eine alte Frau und Sie sind ein junger Mann. Es wäre eine Cotheit!“

„Schauen Sie in den Spiegel, Sidonie, und dann wiederholen Sie ernsthaft Ihre Worte: Ich bin eine alte Frau! Ihr eigenes Bild straft Sie Lügen.“

„Mit neununddreißig Jahren ist man eine alte Frau, so viel auch der Spiegel protestieren mag. Sie aber, lieber Doktor, mit Ihren dreiundvierzig brauchen eine junge Lebensgefährtin. Klopfen Sie an und hundert Türen werden sich Ihnen aufthun.“

„Sidonie, heute vor zwanzig Jahren war es und genau an derselben Stelle, wo wir jetzt wieder beieinander stehen. Haben Sie denn alles vergessen?“

Frau Sidonie schwieg und senkte die Augen zu Boden. Mit gedämpfter Stimme fuhr der Doktor fort.

„Sie zählten neunzehn und ich vierundzwanzig Jahre. Sie eine vielumworbene Schönheit, ich ein armer Schlucker von Student, der nach seinem fünften Jurisprudenzsemester noch zur Medizin umgefattelt war und vor dem Physikum stand. Sie bereit, jeden Augenblick zum Altar zu treten, ich ein Jüngling, der günstigenfalls in fünf bis zehn Jahren daran denken konnte, ein Weib heimzuführen. Der Güte Ihres Vaters, der mir sein Haus gastfreundlich geöffnet hatte, verdanke ich die seligsten Stunden meiner Jugend. Mit ihm, dem vielerfahrenen milden Manne, durfte ich über alles, was meinen jungen Sinn erregte, plaudern und mir Rat erbitten. Und Sie, Sidonie, saßen dabei. Und so oft ich mir erlaubte, ein Blickchen zu Ihnen hinüberzuschicken, bemerkte ich, wie Sie aufmerksam bei der Sache waren, und freute mich, wenn Sie hin und wieder ein kluges Wort dazwischenwarfen.“

„Ja,“ lächelte die Zuhörerin, „ich war immer ein altkluges Ding. Ach, es liegt so weit zurück, so weit! Ich vermag mich kaum mehr zu erinnern.“

„Und an jenem Weihnachtsabende geschah es,“ fuhr der Doktor ruhig fort, „daß mir das Wort auf die Lippen trat, das ich nun und nimmer in jener Stunde sprechen durfte. Die andern hatten sich schon um den Esstisch gruppiert, wir beide waren einige Minuten allein unter dem Lichterbaume geblieben. Ich ergriff Ihre Hand, Sie ließen mich gewähren, Ihre schönen Augen blickten voll und ohne Wimperzucken in die meinen; und ich weiß, schon lasen Sie mir, was kommen sollte, von den Lippen ab — da öffneten sich die Türe und...“

„Meine Schwester hüpfte trällernd herein: Ach, wenn es doch immer so blieb!“

„Sehen Sie, verehrte Freundin, wie gut Sie sich erinnern! Ich grollte damals dem Schicksal. Aber schon am anderen Morgen sagte ich mir, daß das Dazwischentreten Ihres Schwesterchens ein rechtes Glück, wenn nicht für mich, so doch für Sie gewesen sei.“

„Sie blieben darauf ein ganzes Vierteljahr lang weg.“

„Ganz recht. Und besuchte sie erst wieder, um meinen Abschiedsbefuch zu machen. Die drei übrigen Jahre studierte ich in Marburg. Dorthin wurde mir Ihre Verlobungsanzeige geschickt, dorthin bekam ich die Todesnachricht Ihres lieben Vaters.“

Meine erste Anstellung als Schiffsarzt des Lloyd brachte es mit sich, daß ich mich in New-York niederließ; und nach fünfzehn Jahren zur alten Heimat zurückgekehrt, fand ich Sie als Witwe und als Mutter eines lieben Töchterchens noch in denselben Räumen, die Sie einst als Mädchen bewohnt hatten.“

„Einer Tochter, die nun bald so alt ist wie jene, für die ein paar Monate lang Ihr Jünglingsherz geschwärmt hat und die Sie längst vergessen hätten, wenn Sie nicht zufällig in dieselbe Stadt verschlagen worden wären.“

**Neie geharnischte Sonetten**

in möglichster Gemüthlichkeit
gedichtet vom

jetzigen Kenndier Meisgen in Dräsen.

1017.

Weihnachten.

Weihnachten is aufs neie uns erschienen,
Das Fest der Liebe und der Gottesgnade,
Und Ieberall auf jedem Lebensblade
Begegnet wir der Menschen frohen Mienen.

Wir dürfen ooch ämal der Freide dienen,
Selbst wenn in Schadaht, Gemeinde oder Schdaade
Nicht alles is, wie's uns gefällt gerade
Und Zwietracht herrscht auf Welt- und Völkberbiehen.

Doch, dass das Weihnachtsfest recht in den Winder,
In Schnee und Eis mit Lichterglanz gefallen,
Das liegt schon ziemlich weit zurück uns allen!

In Sommerkleedern dummeln sich die Kinder,
Die Veilchen bleihn und andres gegenwändig,
Und Eisbahn wird dafier — zu Ostern fertig!

„Ein paar Monate lang geschwärmt!“ wiederholte der Doktor, und ein bitteres Lächeln schwebte einen Augenblick um seine Lippen. „Sidonie, ich sagte Ihnen vorhin, daß ich damals die schönsten Stunden meiner Jugend bei Ihnen verlebt hätte; ich sage Ihnen jetzt: in diesem Hause habe ich die schönsten Stunden meines Lebens gelebt! Es war nicht Zufall, daß ich so lange von der Heimat wegblieb; es war nicht Zufall, daß ich wieder in diese Stadt zurückkehrte. Ein vielbeschäftigter Arzt,

hatte ich nicht Zeit, eiteln Träumen, die nun einmal nicht in Erfüllung gehen konnten, behändig nachzuhängen. Aber hier, Sidonie, sehen Sie — und dabei zog der Sprechende eine Brieftasche hervor und öffnete sie — „dieses Bild. Ich habe es mir damals hinterrücks vom Photographen erbettelt, und sie sind wunderbar getroffen — dieses Bild stand jeden Weihnachtsabend auf meinem Tische. Denn einmal im Jahre durfte auch der projaischste Doktor medicinae der United States of Amerika wieder ein Schwärmer sein. Sidonie, schütteln Sie nicht Ihr geliebtes Haupt! Ich war Ihnen damals nicht gleichgültig, ich bin es Ihnen heute nicht. Reichen Sie mir die Hand und sagen Sie: Ich will dein Weib sein!“

Hier schaute die Frau mit mildem Lächeln auf. „Hier, lieber Freund, ist meine Hand. Aber nicht in dem Sinne, wie Sie es meinen, und nicht mit den Worten, die sie mir vorgesagt haben. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Anhänglichkeit aber in meinem Alter eine zweite Ehe einzugehen — ei, Herr Doktor, ich müßte mich ja vor meinem erwachsenen Kinde schämen.“

„Ihre Tochter wird sich verheiraten und Sie werden so allein stehen wie ich. Und was Sie über Ihr Alter gesagt haben...“

„Nun, wenn ich in Ihren Augen jetzt durchaus noch nicht alt sein soll, so werde ich es doch in zehn Jahren sein.“

„Nun, und wenn Sie es in zehn Jahren wären, so hätten wir bis dahin doch noch ein Dezennium Jugend miteinander verlebt. Zehn Jahre, nach zwanzig Jahren Warten!“

„Lieber Doktor, stürmen Sie nicht weiter auf mich ein, es ist alles vergebens. Still jetzt! Hilde kommt!“

„Mamachen! Herr Doktor!“ tönte vom übernächsten Zimmer eine helle Mädchenstimme herüber, „das Essen ist bereit. Bitte!“

Der Doktor reichte Frau Sidonie den Arm und führte sie in das Eßzimmer. —

Als am anderen Morgen die beiden Damen beim Frühstück saßen, brachte das Hausmädchen einen durch Voten abgegebenen Brief.

„Verehrte Frau!“ las die Empfängerin. „In meinem großen Bedauern sehe ich mich gezwungen, mein Amt als Hausarzt bei Ihnen niederzulegen. Sie werden unter der reichen Auswahl guter medizinischer Kräfte unserer Stadt ohne Zweifel bald Ersatz finden. Hochachtungsvoll Dr. Heinrich T.“

Stillschweigend gab Frau Sidonie das Schreiben ihrer Tochter.

„Mama, was soll das bedeuten?! Ist gestern abend etwas vorgefallen?“ fragte erschrocken das junge Mädchen, nachdem sie gelesen.

„Es ist eine feiner Launen. Ich kenne sie von früher.“

Fünf Monate waren ins Land gegangen, und die heitere Sonne eines Maimorgens lachte auf den Stadtpark hernieder. Schon zehnmal hatte eine zarte Mädchengestalt den Weg zwischen Friedenseiche und Schillerdenkmal zurückgelegt; jetzt blieb sie wiederum ein Weibchen stehen und lugte den Wiesenpfad nach der Stadt hin. Plötzlich zuckte es einen Augenblick über ihre Mienen, langsamen Schrittes setzte sie ihren Weg fort und verlor, eben als ein vorübergehender Herr den Hut küstete, das kleine Schaltnuch, das sie über den Arm gehängt trug. Schnell bückte sich der Vorübergehende, überreichte das Tuch mit einer listigen Verbeugung

und
Wo
hoff
verg
bin
so a
war
befo
gesch
mar
Soll
Hilf
von
Red
Mut
auch
lang
der
raul
flau
war
dien
zusa
Sch
Cod
auf
Ant
betri
gehe
im
Dokt
dam
Es
Luf
die
zurü
hat,
durd
Kop
schin
Tag
sie b
I
ih
Stun
Pati
rüge
es
schla
M
mir
die
Mor
die
war
richt
lassen
alles
drüb
wied
U
zufäl
und
vorü
hünd

und wollte weiter eilen, als ihm unwillkürlich die Worte entfuhr: „Tränen, Fräulein Hilde! Ich hoffe, Sie haben keinen ernstern Grund, sie zu vergießen!“

„Ach, verzeihen Sie, bester Herr Doktor! Ich bin eine ungeschickte Schauspielerin. Es sollte ja so aussehen, als träfe ich Sie zufällig. Aber ich warte schon eine halbe Stunde.“

„Sie warten eine halbe Stunde? Und auf wen?“

„Auf Sie! Ach, bester Herr Doktor, die Mama...“

„Ist Ihre Mutter leidend?“

„Körperlich nicht. Aber doch... Ich bin so besorgt. Lieber Herr Doktor, seit Sie ihr den Brief geschrieben haben...“

„Liebes Fräulein, ich bin Arzt und stehe jedem, der es wünscht, jederzeit zur Verfügung. Sollte Ihre Frau Mutter wirklich meiner ärztlichen Hilfe bedürfen, so brauchte es nur einer Zeile von ihr.“

Mit jedem Worte wurde die Stimme des Redenden härter und härter.

„Ach, bester Herr Doktor, Sie kennen meine Mutter nicht. Dazu ist sie zu stolz.“

„Sehen Sie, liebes Fräulein, genau so geht es auch mir.“

Damit reichte er ihr die Hand und eilte mit langen Schritten davon. —

Und wiederum waren Monate verfloßen und der Doktor kehrte durch das Schneegestöber eines rauhen Dezemberabends in seine stille Junggesellenkammer zurück.

„Dieser Brief ist eben abgegeben worden. Es wäre eilig, Herr Doktor.“

Mit diesen Worten empfing ihn die alte Hausdienerin.

Der Doktor sah die Aufschrift und suchte leise zusammen.

„Sehr geehrter Herr Doktor!“ las er beim Scheine des Gaslichtes. „Meine Tochter schwebt in Todesgefahr. Die behandelnden Aerzte scheinen sie aufzugeben. Dies zur Nachricht für den, der allezeit Anteil zeigete an dem, was mich und meine Familie betrifft. Sidonie V.“

„Sollte ich heute etwas später heimkommen, so gehen Sie ruhig zu Bett, Frau Heintzler.“

Und im Nu war der Doktor wieder drunten im Schneegestöber. —

„Sie haben mich rufen lassen, gnädige Frau.“

„Und ich danke Ihnen für Ihr Kommen, Herr Doktor!“

„Vor allem sagen Sie, was ist geschehen, und dann führen Sie mich zur Kranken.“

„Wir haben sie drüben in dem Salon gebettet. Es ist der größte Raum, und sie soll möglichst frische Luft haben. Ja, und was ist geschehen? Ich möchte die Krankheit auf einen Fall auf den Hinterkopf zurückführen, den Hilde vor einigen Wochen getan hat. Die Aerzte aber lächelten darüber und konnten durchaus keine Gehirnerschütterung feststellen. Kopfschmerzen aber und allgemeine Mattigkeit verschlimmerten sich in den letzten acht bis vierzehn Tagen mehr und mehr; und seit vorgestern liegt sie bewusstlos.“

Der Arzt erhob sich und Frau Sidonie geleitete ihn ans Krankenbett.

„So, und nun, bitte, lassen Sie mich für einige Stunden den Krankenwärter spielen, damit ich die Patientin genau beobachten kann. Und Sie, verzeihen Sie zu Bett. Hören Sie wohl, ich befehle es Ihnen als Arzt! Sie legen sich nieder und schlafen. Ich sehe es, wie überanstrengt Sie sind.“

Mit dieser letzteren Aeußerung hatte der Arzt nur allzurecht. Ein tiefer Schlaf umfing bald die Frau des Hauses, und als sie am anderen Morgen erwachte, sah sie zu ihren Schrecken, daß die Dezembersonne bereits durch die Gardinen lugte.

„Ist der Herr Doktor noch lange dageblieben?“ war die erste Frage, die sie an das Hausmädchen richtete.

„Er hat vor einer Viertelstunde das Haus verlassen. Zwei Rezepte und eine Niederschrift über alles, was er befolgt zu haben wünscht, liegen drüben auf dem Tische. Vor zwölf Uhr würde er wieder vorsprechen.“ —

Und so vergingen zwei, drei ganze Tage. Ganz zufällig führte den Doktor sein Weg jeden Vormittag und jeden Nachmittag zweimal an dem Hause vorüber, und niemals veräumte er, auf ein Viertelstündchen hinaufzusteigen. Immer wünschte er,

allein zu sein, um ruhig beobachten zu können, und erst am Abend des dritten Tages bat er die Mutter, mit ihm einige Minuten gemeinsam ans Krankenbett zu treten.

„Sehen Sie, gnädige Frau, der Atem ist gleichmäßig, die Zuckungen in den Händen kommen immer seltener. Wir werden von nun ab die Medizin ändern und in fünf Tagen wird es sich entscheiden.“

„In fünf Tagen? Den wievielten haben wir heute? Ich weiß ja nicht mehr, wie wir in der Zeit leben.“

„Den neunzehnten. Und fassen Sie Mut, ich hoffe das Beste.“ —

Und wieder waren fünf Tage hingegangen. Auf der Straße herrschte das heitere Treiben des Weihnachtsabends, und droben im stillen Krankenzimmer standen zwei Menschen und belauschten die Tügel des ruhig schlafenden Mädchens.

„Sie bewegte die Wimpern!“ flüsterte zitternd die Stimme des Weibes; der Doktor aber sagte mit der Linken die Hand der Kranken.

„War das ein Augenaufschlag oder täuschen mich meine Sinne?“

Der Doktor fühlte lebhaft seine Rechte von einer bebenden Weiberhand ergriffen.

Jetzt flog ein Lächeln über die Lippen der Kranken. Wieder schlug sie die Augen auf und ließ sie einen Moment von dem Nützlich des Mannes zu dem der Frau hinüberschweifen.

„Ach, wenn es doch immer so blieb!“ hörte man sie in leisem Singsatze flüstern.

Dabei fühlte der Doktor einen sanften Druck der zarten Mädchenhand, mit seiner Rechten aber hielt er die Hand einer Frau fest, die sich ihm zuckend entziehen wollte.

„Dein Kind ist gerettet, Sidonie!“

„Unser Kind!“ sagte die stolze Frau, und helle Tränen perlten ihr über die Wangen. „Du hast es mir heute geschenkt, Heinrich!“

Und sie neigte sich nieder und küßte ihn.

„Verzeih die Tränen. Es sind nicht die ersten, die ich um Dich weine, Geliebter.“

Edwin Bornmann.

Begriffsstützia.

Frau vom Lande (zum Weich bei ihrer in der Stadt dienenden Tochter): „Is denn Deine Gnädige daham?“

Tochter: „No freili. Hörst denn nei, sie spielt grad' vierhändig!“

Mutter: „Vierhändig, o mei, wie macht sie denn das?“

Auf der Jagd.



Herr: „Nicht mehr bei der Jagdgesellschaft, meine Gnädige? Warum haben Sie das Weite gesucht?“

Jägerin: „Weil ich fürchtete, daß ob der mir von Ihnen bewiesenen Aufmerksamkeit den anderen Damen vor Neid die Gewehrläufe plagen könnten!“



O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit! ♥

Wünschen klein und Grottelein
Schlafen heute schwer nur ein —
Eine Nacht noch, aber dann
Kommt bestimmt der Weihnachtsmann.
Und der bringt — so träumt nun Hans —
Bei des Lichterbaumes Glanz,
Was schon lange sein Begehrt:
Trommel, Säbel und Gewehr!
Ach und noch so vielerlei,
Schaukelpferd ist auch dabei,
Und Soldaten, Infant'rie,
Eine ganze Kompagnie!
Und klein Grottelein sieht im Traum,
Trauend ihren Augen kaum,
Einer Puppenstube Pracht,
Schöner wie sie sich's gedacht.
Ach und dort, die Puppe, nein —
Ist die aber groß und fein!
Und sie hat, ich glaube gar,
Echtes, blondgelodites Haar!

An den Christbaum.

Wenn raube Winterstürme wüten
Und kurz und trüb' der Sonne Lauf,
Dann brechen deine goldnen Blüten,
Geliebter Christbaum, herrlich auf.
So fröhlich blüht im Lenz kein anderer
Als du in deiner lichten Tier,
Und frohbeglückt ist wohl der Wanderer
Der Ruhe findet unter dir.

Wo Liebe schlingt in fester Treue
Um frohe Herzen eng ihr Band,
Da blüht du jedes Jahr aufs neue
Da ist dein wahres Vaterland.
Nicht Frühlingsluft will dich umhauchen,
Kein Maienschmuck dich bunt bekränzt;
Doch schauen auf dich frohe Augen,
Darin das Glück der Liebe glänzt.

In unsres Heimes trauten Räumen,
Die oft zur Freude uns vereint,
Ruft wieder wach Erinnerungsträumen
Dein Strahlen, das ins Herz uns scheint.
O, möchte doch beim Jahresscheiden,
Wozu du leuchtest uns hinaus,
Dein freundlich Licht auch Heil bedeuten
Für uns und unser ganzes Haus!

Der richtige Platz.



„Wie reizend diese Photographie von meinem Bräutigam! Damit ich sie nun immer vor mir habe, werde ich sie an meinen Spiegel stecken!“

Im Examen.

Professor: „Ein gutes, gelundes Herz ist also das vortreffliche Pumpwerk. Erklären Sie mir das einmal näher, Herr Kandidat?“

Kandidat: „Das bedarf keiner Erläuterung — nur gute Herzen pumpen regelmäßig!“

Beim Rekrutendrill.

Unteroffizier dem kein neuer „Kosename“ aus dem Tierreich mehr einfallen will: „Na, wenn ich wieder mal auf die Welt komme, ändere ich, bevor ich Unteroffizier werde, erst einige Semester Zoologie!“

Seine Rache.

Frau v. A.: „Es hat mir unendlich leid getan, Liebste, daß ich so ganz auf Ihren letzten Gesellschaftsabend vergessen hatte!“

Frau v. B.: „Ah, Sie waren nicht da?“

Klug und weise.

Er: „Also, die Nachbarin hat Dich beschimpft! Gut, verklagen wir sie!“

Sie: „Unfinn . . . Kauf mir lieber eine neue Pelzgarnitur, das gift sie mehr, als wenn sie ein paar Mark Strafe zahlen müßte!“

Noblesse.

Heruntergekommener Baron: „Sind Sie Hoflieferant?“

Fleischermeister: „Ja!“

Baron: „Dann geben Sie mir für 10 Pfennig Leberwurst!“

Zur Vorsicht.

Pferdeverleiher: „So, hier haben Sie den Braunen. Ich würde Ihnen aber raten, für alle Fälle ein Paar Gummischuhe mitzunehmen!“

Sonntagsreiter: „Wozu?“

Pferdeverleiher: „Es hat diese Nacht stark geregnet und die Wege und Wiesen sind noch sehr naß!“

Ein Barbar.

Frau A.: „Im Vertrauen, liebe Freundin, mit wie viel Ohnmachten kommen Sie im Jahre so durchschnittlich aus?“

Frau B.: „Ah, die schönen Zeiten sind bei mir überhaupt vorbei, seit mein Mann sich auf die Amateurphotographie geworfen hat. Der entsetzliche Mensch photographiert mich ja jedesmal, wenn ich in Ohnmacht falle!“

Phantasie-Rätsel.



Auflösung des Rätsels in Nr. 319: Glatteis.